

Geschäftsbericht 2010|11

JAHRESRECHNUNG

Die CKW-Wunschbox ...



Inhaltsverzeichnis

Jahresrechnung

Wertschöpfungsrechnung	44
Konsolidierte Jahresrechnung	45
Bericht der Revisionsstelle	98
Jahresrechnung CKW AG	101
Verwendung des Bilanzgewinns	112
Bericht der Revisionsstelle	114
Informationen für Aktionäre	116
Corporate Governance	118
Kontakt und Impressum	126

Wertschöpfungsrechnung CKW-Gruppe

Die Wertschöpfung zeigt, wie die Unternehmensleistung entsteht und wofür sie verwendet wird. Sie legt weiter dar, wie viel von dieser Unternehmensleistung für Vorleistungen wie z.B. Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand ausgegeben wird und wie gross die durch die Mitarbeitenden der CKW-Gruppe neu geschaffenen Werte sind. Sie zeigt ferner, auf welche Anspruchsgruppen diese Wertschöpfung schliesslich verteilt wird. Sie ist die Messgrösse für die volkswirtschaftliche Leistungskraft des Unternehmens.

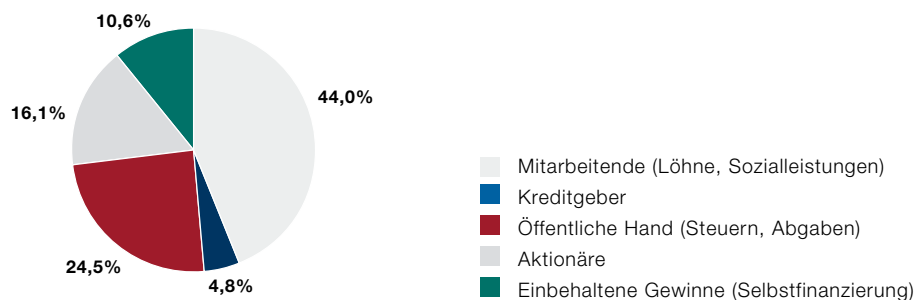
Entstehung der Wertschöpfung

	2010/11 Mio. CHF	%	2009/10 Mio. CHF	%
Nettoumsatz	901,6		882,2	
Übrige betriebliche Erträge	35,1		38,0	
Finanzertrag und Beteiligungsergebnis	25,2		15,7	
Übriges (inkl. MWST)	27,6		28,6	
Unternehmensleistung	989,5	100,0	964,5	100,0
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	-489,5		-451,8	
Material und Fremdleistungen	-29,9		-26,2	
Übriger Sach- und Betriebsaufwand	-75,8		-42,8	
Bruttowertschöpfung	394,3	39,8	443,7	46,0
Abschreibungen und Amortisationen, Wertminderungen, Veränderung der Rückstellungen und Latenten Steuerverbindlichkeiten	-61,6		-51,1	
Nettowertschöpfung	332,7	33,6	392,6	40,7

Verteilung der Wertschöpfung

	2010/11 Mio. CHF	%	2009/10 Mio. CHF	%
Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen)	146,3	44,0	151,2	38,5
Kreditgeber	15,9	4,8	12,4	3,2
Öffentliche Hand (Steuern, Abgaben)	81,6	24,5	109,0	27,8
Aktionäre	53,7	16,1	53,7	13,7
Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung)	35,2	10,6	66,3	16,8
Total	332,7	100,0	392,6	100,0

Verteilung 2010/11



Erfolgsrechnung CKW-Gruppe

	Anmerkung	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Nettoumsatz	7	901,6	882,2
Aktiviertete Eigenleistungen		22,9	26,1
Übriger Betriebsertrag	8	12,2	11,9
Gesamtleistung		936,7	920,2
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	9	-489,5	-451,8
Material und Fremdleistungen		-29,9	-26,2
Personalaufwand	10	-146,3	-151,2
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-23,4	-27,8
Abschreibungen und Amortisationen	11	-64,1	-60,2
Übriger Betriebsaufwand	25/27	-92,1	-58,5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		91,4	144,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	17	9,4	10,1
Finanzertrag	12	15,8	5,6
Finanzaufwand	12	-16,1	-12,6
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)		100,5	147,6
Ertragssteuern	13	-11,6	-27,6
Unternehmensergebnis		88,9	120,0
davon: CKW-Aktionäre		85,1	116,6
Minderheitenanteile		3,8	3,4

Unternehmensergebnis je Aktie

	Anmerkung	2010/11 CHF	2009/10 CHF
Unternehmensergebnis Anteil CKW-Aktionäre je Aktie in CHF (normal und verwässert)	14	14.48	19.82

Gesamtergebnisrechnung CKW-Gruppe

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Unternehmensergebnis	88,9	120,0
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen		
Unrealisierte Veränderung	-0,3	-0,4
Ertragssteuern	0,0	0,0
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-0,3	-0,4
Gesamtergebnis	88,6	119,6
davon: CKW-Aktionäre	84,8	116,2
Minderheitenanteile	3,8	3,4

Bilanz CKW-Gruppe

Aktiven

	Anmerkung	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Sachanlagen	15	970,5	934,8
Immaterielle Anlagen	16	39,8	36,9
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	17	251,5	259,3
Übrige Finanzanlagen	18	57,8	57,1
Renditeliegenschaften	19	17,4	17,9
Übrige Forderungen	28	7,7	0,0
Anlagevermögen		1'344,7	1'306,0
Vorräte	20	25,5	26,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	224,2	191,3
Finanzforderungen		63,0	74,0
Übrige Forderungen	22	77,5	75,3
Übrige Finanzanlagen		0,5	0,4
Flüssige Mittel	23	175,5	105,9
Umlaufvermögen		566,2	473,7
Aktiven		1'910,9	1'779,7

Bilanz CKW-Gruppe

Passiven

	Anmerkung	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Aktienkapital		3,0	3,0
Kapitalreserve		25,3	25,3
Eigene Aktien		0,0	0,0
Nicht realisierte Bewertungsdifferenzen gemäss IAS 39		1,5	1,8
Gewinnreserve		1'243,7	1'211,5
Eigenkapital ohne Minderheitenanteile		1'273,5	1'241,6
Minderheitenanteile		47,4	44,4
Eigenkapital mit Minderheitenanteilen		1'320,9	1'286,0
Finanzverbindlichkeiten	24	134,7	138,5
Übrige Verbindlichkeiten		18,6	10,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	59,9	62,7
Rückstellungen	25	51,6	20,1
Langfristiges Fremdkapital		264,8	232,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		101,7	65,1
Finanzverbindlichkeiten	26	0,5	4,9
Laufende Steuerverpflichtungen		10,8	29,9
Übrige Verbindlichkeiten	27	207,8	156,4
Rückstellungen	25	4,4	5,3
Kurzfristiges Fremdkapital		325,2	261,6
Fremdkapital		590,0	493,7
Passiven		1'910,9	1'779,7

Eigenkapitalnachweis CKW-Gruppe

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserve	Eigene Aktien ¹⁾	Nicht realisierte Bewertungsdifferenzen gemäss IAS 39	Gewinnreserve ²⁾	Total Eigenkapital ohne Minderheitenanteile	Minderheitenanteile	Total Eigenkapital mit Minderheitenanteilen
Eigenkapital am 01.10.2009	3,0	25,3	0,0	2,2	1'147,8	1'178,3	41,8	1'220,1
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen								
Unrealisierte Veränderung				-0,4		-0,4		-0,4
Ertragssteuern				0,0		0,0		0,0
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern				-0,4		-0,4		-0,4
Unternehmensergebnis					116,6	116,6	3,4	120,0
Gesamtergebnis				-0,4	116,6	116,2	3,4	119,6
Dividendenausschüttungen					-52,9	-52,9	-0,8	-53,7
Eigenkapital am 30.09.2010	3,0	25,3	0,0	1,8	1'211,5	1'241,6	44,4	1'286,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen								
Unrealisierte Veränderung				-0,3		-0,3		-0,3
Ertragssteuern				0,0		0,0		0,0
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern				-0,3		-0,3		-0,3
Unternehmensergebnis					85,1	85,1	3,8	88,9
Gesamtergebnis				-0,3	85,1	84,8	3,8	88,6
Dividendenausschüttungen					-52,9	-52,9	-0,8	-53,7
Eigenkapital am 30.09.2011	3,0	25,3	0,0	1,5	1'243,7	1'273,5	47,4	1'320,9

¹⁾ Im Eigenbesitz gehaltene Namenaktien im Nominalwert von 29'692 CHF.

²⁾ Für die Bemessung des maximal ausschüttbaren Teils der Gewinnreserven ist der statutarische Abschluss der CKW AG massgebend.

Geldflussrechnung CKW-Gruppe

	Anmerkung	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern		100,5	147,6
Zinsen, sonstige Finanzerträge/-aufwendungen, Dividenden		-3,5	0,2
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	8	0,0	-0,5
Berichtigung von nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträgen:			
Abschreibungen und Amortisationen	11	64,1	60,2
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	17	-9,4	-10,1
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	25	35,3	7,4
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-5,5	2,4
Veränderung der Vorräte		1,3	1,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-33,3	-43,7
Veränderung der Übrigen Forderungen (kurzfristig)		2,5	-16,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36,6	15,7
Veränderung der Übrigen Verbindlichkeiten (kurzfristig)		49,8	16,9
Verwendung von Rückstellungen	25	-4,9	-4,5
Bezahlte Ertragssteuern		-38,1	-31,3
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		195,4	145,2
Sach- und Immaterielle Anlagen			
Investitionen abzüglich aktivierte Fremdkapitalkosten	15/16	-102,4	-131,6
Veräusserungen		0,8	1,6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften			
Investitionen und Kapitalerhöhungen	17	0,0	-0,2
Veräusserungen und Kapitalrückzahlungen	6	10,0	0,9
Übrige Finanzanlagen (langfristig)			
Investitionen	18	-5,0	-4,4
Veräusserungen		3,8	4,6
Renditeliegenschaften			
Investitionen	19	-0,1	-0,8
Veräusserungen		2,4	0,0
Finanzforderungen (kurzfristig)			
Investitionen		-6,8	-27,9
Veräusserungen		18,0	4,5
Erhaltene Dividenden		9,8	9,8
Erhaltene Zinsen		2,5	2,2
Einnahmen und Ausgaben aus Renditeliegenschaften		0,4	0,2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-66,6	-141,1

	Anmerkung	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)			
Rückzahlung	24	-3,8	0,0
Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)			
Zunahme		9,3	11,1
Abnahme		-0,7	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)			
Aufnahme	26	0,5	3,4
Rückzahlung		-4,9	-0,9
Dividendenzahlungen		-53,7	-53,7
Bezahlte Zinsen		-4,6	-4,5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-57,9	-44,6
Einfluss aus Währungsumrechnung			
		-1,3	-3,4
Veränderung Flüssige Mittel		69,6	-43,9
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres			
		105,9	149,8
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres			
	23	175,5	105,9

1. Allgemeine Informationen

Die Centralschweizerische Kraftwerke AG (nachfolgend CKW AG) ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Luzern und wurde am 2. November 1894 gegründet. Sie bildet zusammen mit ihren Gruppengesellschaften die CKW-Gruppe. Ein Überblick über die wesentlichen Beteiligungen der CKW-Gruppe wird unter Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt. Die CKW-Gruppe ist eine wichtige Anbieterin von Energieversorgungsleistungen in der Zentralschweiz mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot für Privat- und Geschäftskunden. Die CKW-Gruppe deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion, der Übertragung, der Verteilung bis zum Vertrieb von Energie ab.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2010/11 vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CKW-Gruppe in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Der Verwaltungsrat der CKW AG genehmigte die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung am 7. Dezember 2011. Diese unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung am 27. Januar 2012.

Grundlagen der Bewertung

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, welche zum Marktwert bilanziert wurden: positive und negative Wiederbeschaffungswerte, zur Veräusserung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten sind zum tieferen Wert von Buch- oder Marktwert abzüglich der erwarteten Verkaufskosten bewertet.

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurden alle Standards und Interpretationen angewendet, die am Bilanzstichtag in Kraft waren. Die CKW-Gruppe wendet folgende neuen und revidierten Standards und Interpretationen für das Geschäftsjahr 2010/11 erstmals an:

- IAS 32 Amend. Finanzinstrumente; Darstellung und Ausgabe von Bezugsrechten (1. Februar 2010)
- IFRS 2 Amend. Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich (1. Januar 2010)
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (1. Juli 2010)
- Änderungen von IFRSs 2009 (1. Januar 2010)
- Änderungen von IFRSs 2010 (1. Juli 2010)

Aus der Anwendung dieser neuen und geänderten Bestimmungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der CKW-Gruppe.

Gegenwärtig untersucht die CKW-Gruppe die möglichen Auswirkungen der folgenden, bereits verabschiedeten, aber auf die konsolidierte Jahresrechnung der CKW-Gruppe noch nicht zwingend anwendbaren neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Die Umsetzung in der CKW-Gruppe erfolgt spätestens in dem Geschäftsjahr, welches nach dem in Klammern angegebenen Datum beginnt.

- IAS 1 Amend. Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 12 Amend. Ertragssteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte (1. Januar 2012)
- IAS 19 Amend. Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 24 rev. Angaben über die Beziehung zu nahestehenden Unternehmen und Personen (1. Januar 2011)
- IAS 27 rev. Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 rev. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 7 Amend. Finanzinstrumente: Angaben und Transfer von finanziellen Vermögenswerten (1. Juli 2011)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (1. Januar 2013)
- IFRS 10 Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (1. Januar 2013)
- IFRIC 14 Amend. IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (1. Januar 2011)
- Änderungen von IFRSs 2010 (1. Januar 2011)

Am 16. Juni 2011 hat das IASB (International Accounting Standard Board) den überarbeiteten Standard IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer veröffentlicht. Der neue Standard ist für Berichtsperioden anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und umfasst eine Anpassung der Vorjahresangaben. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die CKW-Gruppe wird den überarbeiteten Standard IAS 19 spätestens für das Geschäftsjahr 2013/14 erstmals anwenden. Aus der bisherigen Analyse des Standards erwartet die CKW-Gruppe die folgenden Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung:

Die CKW-Gruppe hat versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen bislang linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit diese 10 Prozent des höheren Betrages von Vorsorgevermögen und Vorsorgeverpflichtungen überschritten haben (Korridormethode). Durch die Abschaffung der Korridormethode ab dem 1. Januar 2013 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Am 30. September 2011 betragen die versicherungsmathematischen Verluste 99,2 Mio. CHF. Es wird deshalb eine höhere Volatilität der Personalvorsorgeguthaben bzw. -verpflichtungen und des konsolidierten Eigenkapitals erwartet. Der überarbeitete Standard IAS 19 sieht zudem neu eine Netto-Zinskomponente vor. Diese wird durch Multiplikation der Netto-Pensionsverpflichtungen mit dem Diskontierungszinssatz ermittelt. Da die Netto-Pensionsverpflichtungen sowohl den Verpflichtungs- als auch den Planvermögensbestand umfassen, werden durch diese Vorgehensweise Zinsaufwand und Zinsertrag, der den bisherigen erwarteten Planvermögensertrag ersetzt, implizit saldiert. Zugleich wird damit der erwartete Planvermögensertrag auf den Zinsertrag in Höhe des Diskontierungszinssatzes reduziert. Bis anhin wurde die Rendite des Planvermögens entsprechend den Ertragserwartungen auf Grundlage des jeweiligen Anlageportfolios geschätzt. Die Nettovorsorgekosten des Arbeitgebers wären aufgrund der neuen Bestimmungen im Geschäftsjahr 2010/11 um rund 11,4 Mio. CHF höher ausgefallen.

Im Mai 2011 hat das International Accounting Standards Board (IASB) folgende Standards veröffentlicht, die für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2013 verpflichtend in Kraft treten werden: IFRS 10 Konzernabschluss, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen und IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert. IFRS 10 Konzernabschluss führt eine geänderte, allge-

meine Definition von Beherrschung ein, die auch die Konsolidierung von Zweckgesellschaften und bei faktischer Beherrschung beinhaltet. Die CKW-Gruppe erwartet keinen wesentlichen Einfluss auf Bilanz und Erfolgsrechnung aus der Anwendung von IFRS 10, IFRS 12 und IFRS 13. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Im Unterschied zu IAS 31 stellt IFRS 11 nun im Wesentlichen nicht mehr auf die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit ab. Die Abgrenzung erfolgt vielmehr anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit dem Joint Arrangement verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations sind Vermögenswerte, Schulden, Aufwand und Erträge anteilig abzubilden. Für Joint Ventures ist zwingend die Equity-Methode anzuwenden. Die CKW-Gruppe analysiert derzeit die vertraglichen Vereinbarungen der Gemeinschaftsunternehmen und den Einfluss von IFRS 11 auf deren bilanzielle Behandlung. Die CKW-Gruppe sieht vor, alle vier Standards erstmals im Geschäftsjahr 2013/14 anzuwenden.

Für einige Standards und Interpretationen, unter anderem IFRS 9 Finanzinstrumente, sind die Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar. Aus der bisherigen Analyse der übrigen Standards und Interpretationen erwartet die CKW-Gruppe keine bedeutenden Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage, jedoch verlangen diese für bestimmte Bereiche eine erweiterte Berichterstattung.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den geprüften Einzelabschlüssen aller Gesellschaften der CKW-Gruppe vom 30. September. Gruppengesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Als Erwerbszeitpunkt wird jener Tag festgelegt, an dem die Beherrschung des Reinvermögens und der Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens tatsächlich an die CKW-Gruppe übergeht.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Centralschweizerischen Kraftwerke AG alle Unterneh-

men, an denen die CKW AG direkt oder indirekt durch Tochtergesellschaften die Kontrolle ausübt und somit deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für einen Unternehmenserwerb ist zu bestimmen aus der Summe des Marktwerts der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Der Goodwill, der aus einem Unternehmenserwerb entsteht, wird als Vermögenswert erfasst. Er entspricht dem Überschuss der Summe von Kaufpreis, dem Beitrag der Minderheitenanteile am übernommenen Unternehmen, dem Marktwert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils über dem Saldo der zu Marktwerten bewerteten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten. Für die Bewertung der Minderheitenanteile besteht je Transaktion ein Wahlrecht. Sie können entweder zum Marktwert oder zum Anteil der Minderheiten am Marktwert des übernommenen Nettovermögens bewertet werden. Im Falle eines passiven Unterschiedsbetrags wird der verbleibende Überschuss nach nochmaliger Beurteilung des Marktwerts des übernommenen Nettovermögens sofort erfolgswirksam erfasst. Der Goodwill wird mindestens jährlich, oder bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen, einem Wertminderungstest unterzogen.

Minderheitenanteile werden getrennt vom Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Änderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern behandelt. Jede Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis bzw. der erhaltenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die Minderheitenanteile angepasst werden, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken

Eine assoziierte Gesellschaft ist ein Unternehmen, auf das die CKW-Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, das sie hingegen nicht kontrolliert. Dies wird angenommen, wenn die CKW AG direkt oder indirekt durch Gruppengesellschaften einen Anteil zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Gesellschaften werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei wird auf den Erwerbszeit-

punkt der Marktwert der anteiligen Nettoaktiven ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill in der Position Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert. In den Berichtsperioden nach dem Erwerb wird dieser Wert um den Anteil der CKW-Gruppe am zusätzlichen Kapital und erwirtschafteten Ergebnis sowie um allfällige Dividenden angepasst.

Beteiligungen an Partnerwerken sind Beteiligungen, welche die CKW-Gruppe mit einem oder mehreren Partnern durch vertragliche Übereinkunft gemeinsam beherrscht (Joint Ventures). Bei den Partnerwerken handelt es sich um Gesellschaften, die Kraftwerke oder Netze planen, bauen, unterhalten oder betreiben oder die Energiebezugsrechte verwalten. Die Aktionäre haben sich verpflichtet, die anteilige Energie zu übernehmen bzw. die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen. Die Partnerwerke werden unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen. Diese Regelung schliesst auch Gesellschaften ein, bei denen mehr als 50 % der Anteile gehalten werden.

Bestände und Transaktionen mit nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden separat als Positionen mit assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

Gruppeninterne Beziehungen

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge, ungeachtet der Marktpreise, zu jährlichen Produktionskosten in Rechnung gestellt. Für die Verrechnung der übrigen Leistungen zwischen den Gesellschaften der CKW-Gruppe sowie mit nahestehenden und assoziierten Gesellschaften gelten grundsätzlich Marktpreise. Zwischengewinne sowie Transaktionen innerhalb der CKW-Gruppe werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Berichtswährung und Umrechnung von Fremdwährungen

Die Berichtswährung, welche auch der funktionalen Währung der Gesellschaft entspricht, ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion oder zu einem Wechselkurs, der dem Transaktionskurs annähernd entspricht, umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Derzeit bestehen innerhalb der CKW-Gruppe keine ausländischen Tochtergesellschaften.

Fremdwährungskurse

Für die Umrechnung der Jahresendbestände von EUR in CHF wurde ein Stichtageskurs EUR/CHF von 1.00/1.2170 (Vorjahr 1.00/1.3287) verwendet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft und der Netznutzung gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Bemessung der Lieferung basiert zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf Zählerablesungen. Falls zu diesem Zeitpunkt keine Zählerablesung stattfinden kann, wird der Umsatzerlös basierend auf statistischen Werten geschätzt und erfasst.

Bei standardisierten Terminkontrakten, die wie traditionelle Energiekontrakte abgewickelt und fakturiert werden, steht oft die Bewirtschaftung einer Handelsposition im Vordergrund und nicht die finale physische Energielieferung. Terminkontrakte, deren Hauptzweck die Bewirtschaftung einer Handelsposition ist, werden zum Marktwert bilanziert, wobei die zugrunde liegenden Umsätze und Beschaffungskosten miteinander verrechnet werden.

Im Installationsgeschäft fällt ein Grossteil der Umsatzerlöse auf kurzfristige, kleinere und mittlere Aufträge. Für diese Kategorie werden die Auftrags-erlöse in dem Zeitpunkt erfasst, wo Nutzen und Gefahr an den Auftraggeber übergehen. Erträge aus dem Erbringen von Kundenaufträgen werden periodengerecht aufgrund der erbrachten Dienstleistung berechnet und erfasst. Falls es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Generell werden die Umsätze nach Abzug von Mehrwertsteuer und Rabatten dargestellt.

Unterscheidung von Energiehandel und Beschaffungs-/Verkaufsoptimierung

Die Umsatzermittlung im Energiehandelsgeschäft basiert auf der Zuordnung der getätigten Handelsgeschäfte zu den beiden Kategorien «Energiehandel» oder «Beschaffungs-/Verkaufsoptimierung». Bei Abschluss wird die Transaktion im Falle kurzfristiger Gewinnorientierung dem transaktionsauslösenden Buch des Energiehandels zugewiesen.

Der Ausdruck Buch steht für die kleinste Einheit, deren Risiko-, Gewinn- und Absatzbeitrag erfasst und bewirtschaftet wird. Die übrigen Transaktionen, die durchwegs zur physischen Geschäftserfüllung eingegangen werden, sind der Kategorie Beschaffungs-/Verkaufsoptimierung zugeordnet und gehen in die Verkaufsbücher ein.

Transaktionen des Energiehandels erfolgen in Futures oder weisen nach IAS 39 Derivatcharakter auf wie die gehandelten Terminkontrakte. Diese haben damit einen finanziellen Charakter. Der Nettoerfolg aus dem Energiehandel wird in der Position Nettoumsatz erfasst. Der Erfolg aus dem Energiehandel setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Einerseits werden die effektiv realisierten Gewinne oder Verluste der sich in Abwicklung befindenden Geschäfte erfolgswirksam verbucht. Andererseits fliessen die auf aktuellen Marktpreisen basierenden, unrealisierten Bewertungserfolge aus zukünftigen Cashflows (Gewinne oder Verluste) der ausstehenden Kontrakte in den Erfolg aus Energiehandel ein.

Bei der «Beschaffungs-/Verkaufsoptimierung» werden Energielieferungen oder Energiebezüge getätigt. Die Summe der fakturierten Leistungen aus diesen Transaktionen findet vollständig Eingang in den Nettoumsatz aus Energie und Netznutzung oder Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand der Berichtsperiode.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode, für welche sie geschuldet sind, als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen, welche direkt in Zusammenhang mit einer langfristigen Akquisition oder der Erstellung einer Anlage entstehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Fertigstellung der Anlage berechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie bzw. auf den Termin des Heimfalls von Kraftwerken. Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen, wie unter der Rubrik Wertminderungen des nicht-finanziellen Anlagevermögens beschrieben, getätigt.

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschliesslich Einfuhrzöllen und nicht erstattungsfähiger Er-

werbssteuern und alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Weiterer Bestandteil sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellung des Standorts. Bei langfristigen Investitionsprojekten werden während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien werden jährlich überprüft und bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	15–80 Jahre
	je nach Anlageart und Konzession
Gebäude	15–60 Jahre
Übertragungsanlagen	15–50 Jahre
Verteilanlagen	15–40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–30 Jahre

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegegenstände. Sofern wesentliche Bestandteile der Anlagegegenstände eine unterschiedliche Nutzungsdauer aufweisen, werden sie separat abgeschrieben (Komponenten-Ansatz).

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung von Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt in den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen, Verbesserungen von Anlagen oder Ersatzinvestitionen werden aktiviert, wenn der CKW-Gruppe daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sachanlagevermögens. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bilanziert. Die Amortisation der Immateriellen Anlagen erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, es sei denn, die Nutzungsdauer ist unbestimmt. Goodwill und Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, aber jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Nutzungsdauern werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Es gelten in jedem Fall die vertragsindividuellen Nutzungsdauern. Die Energiebezugsrechte umfassen die Vorauszah-

lungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Deren Amortisation erfolgt linear über die Vertragsdauer. Die Anlagebenutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung von dessen Übertragungs- und Verteilanlagen. Deren Amortisation erfolgt linear über die jeweils vertraglich festgelegte Nutzungsdauer.

Informatiklösungen wie Vertriebs- und Kundenportale werden in der Kategorie übrige immaterielle Anlagen klassiert und während einer erwarteten Nutzungsdauer von 3 Jahren amortisiert.

Renditeigenschaften

Grundstücke und Gebäude, welche die CKW-Gruppe zur Erzielung von Mieteinnahmen, zum Zweck der Wertsteigerung und/oder aus strategischen Überlegungen hält, werden als Renditeigenschaften ausgewiesen, sofern sie nicht der Produktion oder Lieferung von Energie, der Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen sowie der kumulierten Wertminderungen. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear je nach Gebäudeteil über 15 bis 60 Jahre. Die Grundstücke werden, ausser bei Vorliegen von Wertminderungen, nicht abgeschrieben.

Die im Anhang offengelegten Angaben zu den Marktwerten beruhen sowohl auf externen Wertgutachten wie auch auf internen Berechnungen. Soweit solche nicht vorliegen, werden interne Berechnungen nach der «Discounted-Cashflow-Methode» erstellt und bei der Offenlegung als Marktwert der Liegenschaften zugrunde gelegt.

Vorräte

Die Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung sind zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoerlöswert bilanziert.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen wird als «zur Veräußerung gehalten» klassiert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung ist eine hohe Wahrscheinlichkeit für den Verkauf innerhalb von

12 Monaten und eine im gegenwärtigen Zustand unmittelbare Veräusserbarkeit der Vermögenswerte bzw. der Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen. Vor der Umklassierung in «zur Veräusserung gehalten» erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte und der Gruppe von Aktiven und Verpflichtungen gemäss den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Nach der Reklassifizierung werden die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Allfällige Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar ist.

Die langfristigen Rückstellungen werden zum erwarteten, in wesentlichen Fällen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert.

Leasing

Aktiven und Verpflichtungen aus Leasingverträgen werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf die CKW-Gruppe übertragen werden. Die Bewertung erfolgt zum tieferen Wert von Marktwert und Barwert der minimalen Leasingzahlungen abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer.

Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Personalvorsorge

Der überwiegende Teil der CKW-Gruppengesellschaften ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Charakteristiken eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die Berechnung der anteiligen leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung der PKE wird unter Anwendung des Anwartschafts-Barwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker ermit-

telt. Der für die Berechnung verwendete Diskontsatz basiert auf dem Zinssatz erstklassiger Industrieanleihen mit annähernd gleichen Laufzeiten wie die Verpflichtung. Bei diesem Anwartschafts-Barwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Der Marktwert der Planaktiven, noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden abgezogen bzw. hinzugerechnet.

Die Vorsorgekosten, welche mit der Arbeitsleistung der Berichtsperiode zusammenhängen, werden erfolgswirksam erfasst. Vergangene Arbeitsleistungen betreffende Vorsorgekosten, die auf neue oder veränderte Vorsorgeleistungen zurückzuführen sind, werden linear bis zum Zeitpunkt der Anspruchsberechtigung über den Personalvorsorgeaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, sofern sie 10 % des höheren Betrags von Vorsorgevermögen und -verpflichtung überschreiten. Die sich aus den ausgeführten Berechnungen ergebenden Defizite werden über diesen Mechanismus zurückgestellt.

Personalvorsorgeüberdeckungen werden nur bis zu einem Betrag aktiviert, der die Summe von nicht erfasstem nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten und dem Nutzen aus zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen nicht übersteigt.

Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten laufende und latente Ertragssteuern. Normalerweise werden die Ertragssteuern erfolgswirksam verbucht, es sei denn, diese stehen in Verbindung zu einer Position, welche im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst wird. In diesem Fall werden die Ertragssteuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Die in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesenen latenten Steuerverbindlichkeiten werden gemäss der «Balance-Sheet-Liability-Methode» berechnet, wobei grundsätzlich auf allen zeitlich begrenzten Differenzen latente Steuern

berücksichtigt werden. Zeitlich begrenzte Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in einer oder mehreren zukünftigen Perioden wieder ausgleichen. Zeitlich begrenzte Differenzen aus der Ersterfassung von Goodwill werden nicht berücksichtigt. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die gesellschaftsspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steuerguthaben und -verbindlichkeiten findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen. Die latenten Steuerguthaben oder Steuerverbindlichkeiten werden als langfristige Aktiven oder Passiven ausgewiesen. Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen sowie abzugsfähigen temporären Differenzen werden nur dann bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in der Zukunft realisiert werden können.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich, aber möglich eingeschätzt wird, sowie um mögliche Verpflichtungen, deren Existenz sich erst noch erweisen muss. Diese werden in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie würden im Rahmen einer Akquisition erworben. Dagegen wird der Betrag einer möglichen Verpflichtung am Bilanzstichtag als Eventualverbindlichkeit im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt, sofern sich dieser verlässlich quantifizieren lässt.

Wertminderungen des nicht-finanziellen Anlagevermögens

Mindestens einmal jährlich wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertminderung der Sachanlagen und der Immateriellen Anlagen vorliegen. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen und wesentlichen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts des Vermögenswerts oder, falls dies nicht möglich ist, eine Berechnung des realisierbaren Werts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, durchgeführt. Dieser wird dem Buchwert gegenübergestellt (Wertminderungstest). Wenn der Buchwert den geschätzten realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine ausserplanmässige Abschreibung in Höhe der Differenz. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren Wert von Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Bei der Ermittlung des Nutzwerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktwerteinschätzung über den Zeitwert des Geldes und zum anderen die mit dem Vermögens-

wert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Einmal wertgeminderte Anlagen werden jährlich dem ermittelten Wert gemäss der «Discounted-Cashflow-Methode» erfolgswirksam angepasst, bei Wertaufholungen jedoch höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert. Davon ausgenommen ist eine Wertaufholung des Goodwills. Der Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Unabhängig von allfälligen Indikatoren wird der Goodwill jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Finanzielle Vermögenswerte

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Marktwert und im Falle von finanziellen Vermögenswerten, welche nicht als «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» klassiert sind, einschliesslich Transaktionskosten. Der Kauf oder Verkauf wird jeweils am Handelstag bilanziert.

Die Folgebewertung richtet sich nach der Kategorie, in welche die finanziellen Vermögenswerte zugeteilt sind. Die CKW-Gruppe klassiert ihre finanziellen Vermögenswerte wie folgt:

- erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte werden als «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» klassiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder wenn sie bei der Ersterfassung als «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» designiert wurden. Zu den «zu Handelszwecken gehaltenen» finanziellen Vermögenswerten gehören auch alle derivativen Finanzinstrumente, welche nicht für Hedge Accounting verwendet werden. Die «erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten» finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung und nachfolgend zum Marktwert bewertet. Veränderungen des Marktwerts werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie die von der CKW-Gruppe ausgegebenen Kredite und Forderungen sind nicht-derivative

finanzielle Vermögenswerte mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Ersterfassung mit den fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich allfälliger Wertminderungen, bilanziert. Eine Wertminderung wird berechnet als Differenz zwischen dem Buchwert und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abdiskontierten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert, und die Wertänderung wird unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Zeitpunkt der Realisierung des Gewinnes oder Verlustes kommt es zu einem Übertrag in die Erfolgsrechnung. Dauerhafte Wertverluste werden nach einer Analyse der einzelnen Titel der Erfolgsrechnung belastet. Eine Wertminderung liegt insbesondere dann vor, wenn der Marktwert einer Aktie entweder über einen längeren Zeitraum oder wesentlich unter dem Einstandswert liegt. Schuldinstrumente wie Obligationen gelten als wertgemindert, wenn objektive Anzeichen wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstige bedeutende finanzielle Schwierigkeiten des Ausstellers vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam verbucht.

Bewertung von Energiederivaten

Zur Absicherung von Energiepreisschwankungen und in sehr beschränkter Masse für Eigenhandelszwecke werden Energiederivate (Forwards und Futures) eingesetzt. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Kreditrisikopolitik. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wendet die CKW-Gruppe nicht an.

Die Bewertung von Energiederivaten erfolgt am Bilanzstichtag zu Marktpreisen. Der Handelserfolg umfasst realisierte Erfolge aus abgeschlossenen Geschäften und nicht realisierte Marktwertänderungen aus den am Bilanzstichtag offenen Transaktionen und wird im Nettoumsatz als Erfolg aus Energiehandel ausgewiesen.

Die offenen und bewerteten Transaktionen des Energiehandels, die Nettoforderungen gegenüber Gegenparteien darstellen, gehen als positive Wiederbeschaffungswerte in die Übrigen Forderungen ein. In den Übrigen Verbindlichkeiten werden diejenigen offenen und bewerteten Transaktionen

erfasst, aus denen eine Nettoverpflichtung gegenüber Gegenparteien resultiert. Sind die Bedingungen für ein Netting erfüllt, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der Transaktion saldiert. In der konsolidierten Jahresrechnung werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der offenen Transaktionen in Anmerkung 31 tabellarisch dargestellt.

Übrige Finanzanlagen (langfristig)

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden alle Beteiligungen erfasst, bei denen die CKW-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Sie werden als «zur Veräußerung verfügbar» klassiert.

Die Darlehen enthalten langfristige Darlehen sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber assoziierten Gesellschaften. Sie sind der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Falls bei der Ausgabe der Darlehen der vereinbarte Zinssatz dem Marktzinssatz entspricht und Ausgabe sowie Rückzahlung zum Nominalwert erfolgen, entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nominalwert der Darlehen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Übrige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen gehören ebenfalls in die Kategorie Kredite und Forderungen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Grundsätzlich werden die Wertberichtigungen einzeln für spezifisch bekannte Forderungsrisiken vorgenommen. Neben Einzelwertberichtigungen werden zusätzlich Wertberichtigungen auf Portfoliobasis für eingetretene, aber noch nicht bekannte Forderungsausfälle anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Übrige Finanzanlagen (kurzfristig)

Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften werden als «erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» erfasst. Die Wertschriften umfassen marktgängige Aktien und Obligationen. Diese werden überwiegend als «zur Veräußerung verfügbar» klassifiziert, da sie nicht erworben wurden, um Profite aus kurzfristigen Preisschwankungen zu generieren.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und

Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt.

Finanzverbindlichkeiten (langfristig)

Langfristige Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehen von Dritten und Personalvorsorgeeinrichtungen. Diese werden nach der «Amortized-Cost-Methode» bewertet. Die Amortisation oder die Zuschreibung der Differenz zwischen dem Gegenwert der zugeflossenen Mittel, abzüglich Transaktionskosten, und dem Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Verwendung der Effektivzinsmethode und wird über die Dauer der Finanzierung erfolgswirksam erfasst.

Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)

Die von Dritten erhaltenen Netzkostenbeiträge für Netzanschlüsse werden in der Bilanz als Ertragsabgrenzung unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst und der Erfolgsrechnung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugeschrieben. Weiter werden in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten alle sonstigen Verbindlichkeiten verbucht, die mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden und die keiner anderen Position in den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet werden können.

Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten passive Rechnungsabgrenzungsposten, Anzahlungen von Kunden sowie negative Wiederbeschaffungswerte von Energiederivaten.

Segmentinformationen

CKW weist auf der Grundlage des Management Approach nach IFRS 8 drei Geschäftssegmente aus:

- Das Geschäftssegment Energie umfasst die Energieproduktion in eigenen und partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken, den Vertrieb an Endkunden und Weiterverteiler sowie Energieoptimierungen und den Handel mit Energie und damit zusammenhängende Dienstleistungen.
- Das Geschäftssegment Netze beinhaltet sowohl den gesetzlich regulierten Bereich wie Bau, Unterhalt und Bewirtschaftung von Netzanlagen für die Versorgung von Netzbetreibern und Endkunden mit Energie als auch nicht regulierte Dienstleistungen wie Bau, Unterhalt und Bewirtschaftung von Strom- und Daten-netzen oder Anlagen der Verkehrsinfrastruktur.
- Im Geschäftssegment Installationen sind Elektroinstallationen sowie technische und bauliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft enthalten.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung der CKW-Gruppe angewendet werden. Als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung wird das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) herangezogen.

Die Segmentergebnisse beinhalten alle Erträge und Aufwände, welche direkt einem Segment zurechenbar sind, sowie Gemeinkosten, die auf vernünftiger Basis den Segmenten zugeordnet werden können.

Die Segmentaktiven und -passiven enthalten alle Bilanzpositionen, die direkt einem Segment zurechenbar sind oder auf vernünftiger Basis den Segmenten zugeordnet werden können.

Investitionen beinhalten die Kosten für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Werten.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und verbucht. Sämtliche Transaktionen und Bestände werden in der Konsolidierung eliminiert.

5. Schätzungsunsicherheiten

Wichtigste Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Beim Erstellen der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS werden vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst worden ist.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagen (Rechte für Anlagebenutzung, Energiebezug und Konzessionen)

Die CKW-Gruppe verfügt über Sachanlagen mit einem Bilanzwert von 970,5 Mio. CHF (siehe Anmerkung 15 der konsolidierten Jahresrechnung) sowie Rechte für Anlagebenutzung, Energiebezug und Konzessionen von 25,0 Mio. CHF (siehe Anmerkung 16 der konsolidierten Jahresrechnung). Diese werden jährlich auf Indikatoren für Wertminderungen überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Wichtige Parameter wie die Nutzungsdauer, die Energiepreisentwicklung oder der Diskontierungssatz sind naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet.

Netzanlagen

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und am 1. April 2008 die entsprechende Verordnung (StromVV) in Kraft gesetzt. Das neue Gesetz verlangt, dass das Übertragungsnetz innerhalb von fünf Jahren auf die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG übertragen wird. CKW hat betreffend die Überführung des schweizerischen Übertragungsnetzes zusammen mit den Eigentümern der schweizerischen Übertragungsnetzgesellschaften am 21. März 2011 eine Grundsatzvereinbarung mit der Swissgrid AG unterzeichnet. Der späteste Übertragungszeitpunkt ist gemäss Gesetz der 1. Januar 2013. Zu welchem Wert das Übertragungsnetz auf die nationale Netzgesellschaft übergehen wird, kann heute nicht abschliessend bestimmt werden. Die Buchwerte des Übertragungsnetzbereichs basieren auf Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um betriebsnotwendige Abschreibungen.

Verfahren der Eidgenössischen Elektrizitätskommission

Die Eidgenössische Elektrizitätskommission (EiCom) führt ein Verfahren gegen die CKW AG zur Überprüfung der Netznutzungs- und Elektrizitätstarife des Geschäftsjahres 2008/09 durch. Sie ist aufgrund von StromVG und StromVV befugt, Sanktionen gegen Netzdienstleistungsanbieter und Energieversor-

gungsunternehmen zu verhängen, und hat mit ihrer Teilverfügung vom 7. Juli 2011 entschieden, dass sie die von der CKW AG deklarierten Netzkosten für das Geschäftsjahr 2008/09 nicht vollumfänglich anerkennt. Aufgrund dieser Verfügung sollen die anrechenbaren Betriebs- und Kapitalkosten für das betreffende Geschäftsjahr um bis zu 12 Mio. CHF reduziert werden. Als Folge dieser Teilverfügung hat CKW im Geschäftsjahr 2010/11 eine Rückstellung erfasst (siehe Anmerkung 25 der konsolidierten Jahresrechnung). Aufgrund der Tragweite des Entscheids auch für die künftigen Geschäftsjahre hat die CKW AG gegen diese Teilverfügung Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht.

In Bezug auf die Überprüfung der Elektrizitätstarife ist die abschliessende Beurteilung durch die EiCom offen. CKW vertritt die Auffassung, dass die Berechnung dieser Tarife sachgerecht vorgenommen worden ist und dass aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung nicht wahrscheinlich ist. Es wurde daher in der konsolidierten Jahresrechnung 2010/11 keine Rückstellung für eine nachträgliche Reduktion der Elektrizitätstarife durch die EiCom angesetzt. Die weitere Entwicklung des Verfahrens kann im Folgejahr zu einer Änderung der Einschätzung und zur Erfassung einer Rückstellung führen.

Personalvorsorge

CKW ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) mit den Charakteristiken eines leistungsorientierten Plans versichert. Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuarien. Dabei ist insbesondere der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Gehaltssteigerungen und erwarteten Erhöhungen der Rentenleistungen abhängig. Zusätzlich verwenden die von der CKW-Gruppe beauftragten unabhängigen Aktuarien für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten und Rentner. Die Annahmen der Aktuarien können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, wegen höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind unter Anmerkung 28 der konsolidierten Jahresrechnung erläutert.

6. Beteiligungen

Gesellschaft und Sitz	Hauptzweck	Einbezahltes Grundkapital in Mio. CHF	Konsolidierte Beteiligung in %	Abschlussdatum
Vollkonsolidierte Gesellschaften				
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	V	3,0	100,0	30.09.
CKW Conex AG, Luzern	D	1,0	100,0	30.09.
Deschwanden Büchel AG, Stans	D	0,1	100,0	30.09.
Telcom AG, Stansstad	D	0,2	100,0	30.09.
CKW Fiber Services AG, Luzern b)	D	2,7	100,0	30.09.
CKW Grid AG, Luzern	V	15,0	100,0	30.09.
Elektrizitätswerk Altdorf AG, Altdorf	V	20,0	62,2	30.09.
ComDataNet AG, Altdorf	D	0,5	100,0	30.09.
Green Power Uri AG, Altdorf	V	2,0	51,0	30.09.
Elektrizitätswerk Schwyz AG, Schwyz	V	3,0	89,9	30.09.
SicuroCentral AG, Luzern	D	0,1	100,0	30.09.
Steiner Energie AG, Malters	V	0,5	100,0	30.09.
Nach der Equity-Methode einbezogene Partnerwerke				
Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen (AKEB), Luzern		90,0	15,0	31.12.
Calancasca AG, Roveredo		8,0	50,0	30.09.
ENAG Energiefinanzierungs-AG, Schwyz		100,0	25,0	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG, Zernez		140,0	10,0	30.09.
Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG, Döttingen		1,0	14,2	31.12.
Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG, Mühleberg		1,0	7,8	31.12.
ETRANS AG, Laufenburg		7,5	5,1	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken		290,0	6,5	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt		450,0	11,4	31.12.
Kraftwerk Schächental AG, Spiringen		0,5	34,8	30.09.
Kraftwerk Göschenen AG, Göschenen		60,0	50,0	30.09.
Kraftwerke Mattmark AG, Saas-Grund		90,0	27,8	30.09.
Kraftwerke Mauvoisin AG, Sitten		100,0	19,5	30.09.
Kraftwerk Sarneraa AG, Alpnach		2,0	18,0	30.09.
Kraftwerk Wassen AG, Wassen		16,0	40,0	30.09.
Misoxer Kraftwerke AG, Mesocco		24,0	20,0	30.09.
Resun AG, Aarau		1,0	11,0	30.09.

Hauptzweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung

Gesellschaft und Sitz	Einbezahltes Grundkapital in Mio. CHF	Konsolidierte Beteiligung in %	Abschlussdatum
Übrige nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
Axpo Contracting AG, Opfikon	21,0	20,0	30.09.
BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg a)	5,4	74,1	31.12.
EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH, Schwyz	0,1	45,0	31.12.
KW Seedorf AG, Seedorf	1,0	12,4	30.09.
NIS AG, Emmen	0,8	25,0	31.12.
Swissgrid AG, Laufenburg	15,0	5,2	31.12.

- a) Die CKW AG ist an der Gesellschaft BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg, mit 4,0 Mio. CHF beteiligt. Aufgrund der Ausgabe von Stimmrechtsaktien hat die CKW AG lediglich einen massgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft und kann keine Kontrolle ausüben, weshalb diese Gesellschaft nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung der CKW-Gruppe einbezogen wird.

Änderungen im Konsolidierungskreis

- b) Die CKW Fiber Services AG, Luzern, wurde am 3. Januar 2011 durch eine Ausgliederung aus der CKW AG gegründet. Die CKW AG ist im Besitz von 100% des Aktienkapitals von 2,7 Mio. CHF.

Die Anteile der Axpo Kompogas AG, Glattbrugg, wurden am 30. Juni 2011 für 10,0 Mio. CHF verkauft.

7. Nettoumsatz

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Nettoumsatz Energie und Netznutzung	749,3	753,8
Übriger Nettoumsatz	146,6	136,3
Erfolg aus Energiehandel	7,3	-6,9
Bestandesänderungen	-1,6	-1,0
Total	901,6	882,2

Im Übrigen Nettoumsatz sind technische und bauliche Dienstleistungserträge im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft enthalten. Im Weiteren sind darin Dienstleistungserträge enthalten, die im Zusammenhang mit der Erzeugung, Übertragung, Verteilung und Versorgung von und mit Energie entstehen.

8. Übriger Betriebsertrag

Total	12,2	11,9
--------------	-------------	-------------

Der Übrige Betriebsertrag enthält keinen Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen (Vorjahr 0,5 Mio. CHF).

9. Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand

Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand	444,5	407,7
Warenaufwand ¹⁾	45,0	44,1
Total	489,5	451,8

¹⁾ Warenaufwand fällt hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Installationsgeschäft an.

10. Personalaufwand

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Löhne	123,9	118,8
Personalsorgeaufwand	5,0	13,5
Andere Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	17,4	18,9
Total	146,3	151,2
Personalbestand am Bilanzstichtag in Vollzeitstellen	1'589	1'501
davon Lernende	287	276

11. Abschreibungen und Amortisationen

Abschreibungen Sachanlagen (Anmerkung 15)	58,8	55,2
Amortisationen Immaterielle Anlagen (Anmerkung 16)	5,3	5,0
Total	64,1	60,2

12. Finanzergebnis (netto)

Beteiligungsertrag nicht konsolidierter Beteiligungen	0,1	0,1
Zinsertrag	2,5	2,1
Ertrag aus Renditeliegenschaften (inkl. Veräusserungsgewinne)	2,7	0,8
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	1,0	1,6
Währungsgewinne	7,0	0,9
Übriger Finanzertrag (inkl. Veräusserungsgewinne)	2,5	0,1
Finanzertrag	15,8	5,6
Zinsaufwand	-4,9	-4,7
Aufwand für Renditeliegenschaften	-0,3	-0,6
Währungsverluste	-9,5	-4,8
Übriger Finanzaufwand	-1,4	-2,5
Finanzaufwand	-16,1	-12,6
Total	-0,3	-7,0

13. Ertragssteuern

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Laufende Ertragssteuern	14,3	36,9
Latente Ertragssteuern	-2,7	-9,3
Total	11,6	27,6

Die laufenden Ertragssteuern umfassen die auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres der Einzelgesellschaften nach lokalen Vorschriften bezahlten oder geschuldeten Gewinnsteuern.

Der aktuell gültige Steuersatz beläuft sich auf rund 17,0% (Vorjahr 17,0%). Der für den erwarteten latenten Steuer-
aufwand verwendete Steuersatz wird hingegen auf der Basis der künftig zu erwartenden Steuerbelastung von
13,0% ermittelt, welcher sich aufgrund der Steuergesetzrevision des Kantons Luzern ab dem Geschäftsjahr
2011/12 einstellen wird.

Bei einem Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern von 100,5 Mio. CHF errechnet sich für das Berichtsjahr bei
einem erwarteten Steuersatz von 17,0% eine Steuerbelastung von 17,1 Mio. CHF. Die folgende Darstellung zeigt,
weshalb 2010/11 diese Referenzgrösse unterschritten wurde:

Überleitungsrechnung

Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern	100,5	147,6
Erwarteter Steuersatz (gewichteter Durchschnitt)	17,0 %	17,0 %
Erwarteter Steueraufwand	17,1	25,1
Einfluss vergangener Perioden	-2,2	2,7
Einfluss aus Beteiligungsabzug	-4,1	-4,9
Abweichung zwischen erwartetem latentem Steuersatz und effektivem lokalem Steuersatz	0,3	2,3
Einfluss aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0,3	0,6
Übrige Einflüsse	0,2	1,8
Total laufende und latente Ertragssteuern	11,6	27,6
Effektiver Steuersatz	11,5 %	18,7 %

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Latente Steuerverbindlichkeiten nach Ursprung der temporären Differenzen		
Sachanlagen	43,7	45,1
Immaterielle Anlagen	0,7	1,1
Übriges Anlagevermögen	1,2	1,3
Rückstellungen	4,2	3,2
Umlaufvermögen und übriges Fremdkapital	10,1	12,0
Total latente Steuerverbindlichkeiten	59,9	62,7
Nicht erfasste latente Steuerguthaben auf Verlustvorträgen	0,3	0,1
Nicht genutzte Verlustvorträge	2,2	1,0
Verfall der Verlustvorträge		
zwischen 1 und 5 Jahren	1,0	0,6
nach mehr als 5 Jahren	1,2	0,4

14. Unternehmensergebnis je Aktie

	2010/11	2009/10
Total durchschnittlich ausgegebene Aktien zu nominal 0.50 CHF	5'940'252	5'940'252
Aktien in Eigenbesitz von CKW	-59'384	-59'384
Total ausstehende Aktien	5'880'868	5'880'868
Total gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	5'880'868	5'880'868
Unternehmensergebnis Anteil CKW-Aktionäre in Mio. CHF	85,1	116,6
Unternehmensergebnis je Aktie in CHF	14.48	19.82

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

15. Sachanlagen

Mio. CHF	Kraftwerke	Übertragungs- und Verteilanlagen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowert 01.10.2009	104,9	1'546,0	139,1	63,8	107,3	1'961,1
Zugänge	2,1	7,2	0,5	1,8	110,6	122,2
Abgänge	0,0	-17,5	-0,7	-3,8	0,0	-22,0
Umbuchungen	2,8	58,0	39,0	8,4	-108,1	0,1
Bruttowert 30.09.2010	109,8	1'593,7	177,9	70,2	109,8	2'061,4
Zugänge	5,9	7,8	1,5	1,7	78,4	95,3
Abgänge	0,0	-21,0	-1,3	-9,5	-0,1	-31,9
Umbuchungen	7,7	85,5	8,2	5,9	-107,3	0,0
Bruttowert 30.09.2011	123,4	1'666,0	186,3	68,3	80,8	2'124,8
Kum. Abschreibungen 01.10.2009	60,2	934,1	57,8	40,1	0,0	1'092,2
Abschreibungen 2009/10	2,6	41,6	3,7	7,3	0,0	55,2
Abgänge	0,0	-16,8	-0,3	-3,7	0,0	-20,8
Kum. Abschreibungen 30.09.2010	62,8	958,9	61,2	43,7	0,0	1'126,6
Abschreibungen 2010/11	2,9	42,7	5,5	7,7	0,0	58,8
Abgänge	0,0	-20,6	-1,1	-9,4	0,0	-31,1
Kum. Abschreibungen 30.09.2011	65,7	981,0	65,6	42,0	0,0	1'154,3
Nettowert 01.10.2009	44,7	611,9	81,3	23,7	107,3	868,9
Nettowert 30.09.2010	47,0	634,8	116,7	26,5	109,8	934,8
Nettowert 01.10.2010	47,0	634,8	116,7	26,5	109,8	934,8
Nettowert 30.09.2011	57,7	685,0	120,7	26,3	80,8	970,5

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Fremdkapitalzinsen zu einem Finanzierungskostensatz von 3,2% in der Höhe von 1,0 Mio. CHF (Vorjahr 1,6 Mio. CHF) aktiviert.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen betragen am 30. September 2011 8,9 Mio. CHF (Vorjahr 21,6 Mio. CHF).

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen steigen am 30. September 2011 auf 1'065,8 Mio. CHF (Vorjahr 1'062,4 Mio. CHF).

16. Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Rechte für Anlagebenutzung, Energiebezug und Konzessionen	Übrige Immaterielle Anlagen	Total
Bruttowert 01.10.2009	27,6	28,9	56,5
Zugänge	7,6	3,4	11,0
Abgänge	0,0	-0,1	-0,1
Umbuchungen	0,0	-0,1	-0,1
Bruttowert 30.09.2010	35,2	32,1	67,3
Zugänge	0,0	8,1	8,1
Abgänge	0,0	-0,4	-0,4
Umbuchungen	0,1	0,0	0,1
Bruttowert 30.09.2011	35,3	39,8	75,1
Kum. Amortisationen 01.10.2009	8,3	17,2	25,5
Amortisationen 2009/10	0,9	4,1	5,0
Abgänge	0,0	-0,1	-0,1
Kum. Amortisationen 30.09.2010	9,2	21,2	30,4
Amortisationen 2010/11	1,1	4,2	5,3
Abgänge	0,0	-0,4	-0,4
Kum. Amortisationen 30.09.2011	10,3	25,0	35,3
Nettowert 01.10.2009	19,3	11,7	31,0
Nettowert 30.09.2010	26,0	10,9	36,9
Nettowert 01.10.2010	26,0	10,9	36,9
Nettowert 30.09.2011	25,0	14,8	39,8

In den Übrigen Immateriellen Anlagen ist ein Goodwill von 1,4 Mio. CHF enthalten, welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Telcom AG und dem Segment Installationen zugeordnet ist. Neben dem Goodwill bestehen keine bilanzierten immateriellen Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer.

Der erzielbare Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird basierend auf einer Nutzwertberechnung bestimmt. Der Nutzwert entspricht dabei dem Barwert der Geldflüsse für fünf Jahre sowie den ab dem sechsten Jahr extrapolierten Geldflüssen. Diese weisen keine Wachstumsraten mehr auf. Die Projektionen der Geldflüsse basieren auf dem genehmigten Budget. Der Diskontierungssatz berechnet sich nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM), widerspiegelt das spezifische Risiko des relevanten Segments und beträgt 4,5%. Der erzielbare Wert übersteigt den Buchwert. Daher ist kein Wertminderungsbedarf angezeigt. CKW ist der Ansicht, dass alle unter normalen Umständen denkbaren Veränderungen der genannten Schlüsselannahmen nicht dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Am Bilanzstichtag bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Anlagen.

17. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige	Total
Bestand 01.10.2010	243,9	15,4	259,3
Zugänge	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-7,6	-7,6
Dividenden	-9,5	-0,1	-9,6
Anteiliges Ergebnis	10,1	-0,7	9,4
Bestand 30.09.2011	244,5	7,0	251,5

Das anteilige Ergebnis enthält die anteiligen Gewinne und Verluste der assoziierten Gesellschaften der Berichtsperiode.

Eckwerte der assoziierten Gesellschaften

Mio. CHF	Bruttowerte 2010/11	Anteil CKW- Gruppe 2010/11	Bruttowerte 2009/10	Anteil CKW- Gruppe 2009/10
Anlagevermögen	9'538,9	1'269,0	9'441,0	1'290,2
Umlaufvermögen	1'077,3	101,4	1'100,2	115,6
Eigenkapital	1'654,7	251,5	1'641,0	258,0
Langfristiges Fremdkapital	7'921,8	1'002,0	7'709,1	981,3
Kurzfristiges Fremdkapital	1'039,7	116,9	1'191,1	166,5
Erträge	2'656,5	279,0	2'669,3	285,1
Aufwände	2'604,7	269,6	2'608,9	275,0
Gewinne	51,8	9,4	60,4	10,1

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für die CKW-Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im Durchschnitt der letzten zwei Jahre auf 202,0 Mio. CHF. Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen von 5,1 Mio. CHF (Vorjahr 5,1 Mio. CHF).

Für die Eigentümer von Kernanlagen bestehen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds begrenzte Nachschusspflichten für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

18. Übrige Finanzanlagen

Mio. CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Aktivdarlehen an Dritte	Aktivdarlehen an Nahestehende	Total
Bruttowert 01.10.2009	3,8	3,6	58,4	65,8
Zugänge	0,0	0,7	3,7	4,4
Abgänge und Rückzahlungen	0,0	0,0	-4,6	-4,6
Umbuchungen	0,0	0,0	-4,6	-4,6
Marktwertanpassung IAS 39 (direkt im Eigenkapital erfasst)	-0,4	0,0	0,0	-0,4
Bruttowert 30.09.2010	3,4	4,3	52,9	60,6
Zugänge	0,0	0,0	5,0	5,0
Abgänge	0,0	-0,1	-3,7	-3,8
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Marktwertanpassung IAS 39 (direkt im Eigenkapital erfasst)	-0,3	0,0	0,0	-0,3
Bruttowert 30.09.2011	3,1	4,2	54,0	61,3
Kum. Wertberichtigung 01.10.2009	0,3	3,1	0,1	3,5
Abgänge und Rückzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Kum. Wertberichtigung 30.09.2010	0,3	3,1	0,1	3,5
Abgänge und Rückzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Kum. Wertberichtigung 30.09.2011	0,3	3,1	0,1	3,5
Nettowert 01.10.2009	3,5	0,5	58,3	62,3
Nettowert 30.09.2010	3,1	1,2	52,8	57,1
Nettowert 01.10.2010	3,1	1,2	52,8	57,1
Nettowert 30.09.2011	2,8	1,1	53,9	57,8

Der Marktwert der Darlehen im Gesamtbetrag von 55,0 Mio. CHF beläuft sich am Bilanzstichtag auf 59,8 Mio. CHF.

Die Darlehen lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

19. Renditeliegenschaften

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Bruttowert am 1. Oktober	22,5	21,8
Zugänge	0,1	0,8
Abgänge	-0,4	-0,1
Bruttowert am 30. September	22,2	22,5
Kum. Abschreibungen am 1. Oktober	4,6	4,5
Abschreibungen	0,2	0,2
Abgänge	0,0	-0,1
Kum. Abschreibungen am 30. September	4,8	4,6
Nettowert am 1. Oktober	17,9	17,3
Nettowert am 30. September	17,4	17,9

Der geschätzte Verkehrswert der Renditeliegenschaften beträgt am Bilanzstichtag rund 26,5 Mio. CHF (Vorjahr 28,8 Mio. CHF). Aufwand und Ertrag aus Renditeliegenschaften gehen aus Anmerkung 12 der konsolidierten Jahresrechnung hervor.

20. Vorräte

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Warenvorräte und Aufträge in Arbeit	28,7	30,1
Wertberichtigungen	-3,2	-3,3
Total	25,5	26,8

Die Vorräte beinhalten Installations- und Netzbaumaterialien sowie kundenspezifische Aufträge in Arbeit.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226,5	193,3
Delkredere	-2,3	-2,0
Total	224,2	191,3

22. Übrige Forderungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen	43,0	44,2
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	1,8	6,0
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)	23,2	15,6
Übrige	9,5	9,5
Total	77,5	75,3
davon finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7	65,8	70,1

23. Flüssige Mittel

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Kassabestände, Post- und Bankguthaben	115,5	65,3
Kurzfristige Geldanlagen	60,0	40,6
Total	175,5	105,9

Die kurzfristigen Geldanlagen beinhalten ausschliesslich Transaktionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens 90 Tagen.

Am Bilanzstichtag bestehen Flüssige Mittel in Euro im Betrag von 11,3 Mio. CHF (Vorjahr 17,7 Mio. CHF).

24. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahren	114,7	116,5
Fälligkeiten über 5 Jahren	20,0	22,0
Total	134,7	138,5

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

Die auf den Nennwert und auf den Bilanzstichtag bezogene gewichtete Verzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt 3,2 % (Vorjahr 3,2 %).

Diese Verbindlichkeiten sind nicht mit besonderen Sicherheiten oder Kreditvereinbarungsklauseln belastet.

Der Marktwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beläuft sich am Bilanzstichtag auf 147,2 Mio. CHF.

Nettofinanzvermögen

Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	-134,7	-138,5
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	-0,5	-4,9
Finanzforderungen (langfristig)	55,0	54,0
Finanzforderungen (kurzfristig)	63,0	74,0
Übrige Finanzanlagen (kurzfristig)	0,5	0,4
Flüssige Mittel	175,5	105,9
Total	158,8	90,9

25. Rückstellungen

Mio. CHF	Regulatorische Verfahren	Personelles	Übrige	Total
Bestand 01.10.2010	0,0	20,8	4,6	25,4
Bildung	33,0	1,7	0,6	35,3
Verzinsung	0,0	0,3	0,0	0,3
Verwendung	0,0	-2,7	-2,2	-4,9
Auflösung	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Bestand 30.09.2011	33,0	20,1	2,9	56,0
davon: Kurzfristige Rückstellungen	0,0	3,3	1,1	4,4
Langfristige Rückstellungen	33,0	16,8	1,8	51,6
Erwarteter Ressourcenabfluss				
innerhalb eines Jahres	0,0	3,3	1,1	4,4
zwischen 1 und 5 Jahren	19,8	10,0	1,8	31,6
in mehr als 5 Jahren	13,2	6,8	0,0	20,0

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat die ECom eine Verfügung zu den von der CKW AG deklarierten Netzkosten für das Geschäftsjahr 2008/09 erlassen. Aufgrund dieser Verfügung könnten anrechenbare Betriebs- und Kapitalkosten für die Geschäftsjahre 2008/09 bis 2010/11 nachträglich reduziert werden. CKW hat deshalb im Berichtsjahr eine Rückstellung in der Höhe von 33,0 Mio. CHF angesetzt. Im Ausmass der Vorjahreseffekte von 21,0 Mio. CHF wurde die Erfolgsrechnungsposition Übriger Betriebsaufwand belastet. Aufgrund der Tragweite des Entscheids auch für künftige Geschäftsjahre hat CKW gegen diese Verfügung Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht.

Die Rückstellungen für Personelles enthalten hauptsächlich Verpflichtungen für vorzeitige Pensionierungen und Teuerungszulagen an Rentner.

26. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Total	0,5	4,9

Die auf den Nennwert und auf den Bilanzstichtag bezogene gewichtete Verzinsung der Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt 0,1 % (Vorjahr 0,2 %).

Die Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten lauten ausschliesslich auf Schweizer Franken.

27. Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Passive Rechnungsabgrenzungen	168,0	118,0
Anzahlungen von Kunden	9,7	8,4
Marchzinsen	1,5	1,4
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)	17,0	16,0
Übrige	11,6	12,6
Total	207,8	156,4
davon finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7	163,9	117,3

Die Erhöhung der Passiven Rechnungsabgrenzungen erfolgte einerseits durch die Abgrenzung von Energiebeschaffungskosten und andererseits durch Rückerstattungsansprüche von Industriekunden in Zusammenhang mit dem Bundesgerichtsentscheid vom 6. Juli 2011 im Fall Stahl Gerlafingen. Ein wesentlicher Teil dieser Rückerstattungsansprüche wurde der Erfolgsrechnungsposition Übriger Betriebsaufwand belastet.

28. Personalvorsorge

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
1. Entwicklung, Verpflichtung und Vermögen		
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 1. Oktober	-570,3	-535,5
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-21,3	-19,9
Nachzuerrechnender Vorsorgeaufwand	0,0	-5,6
Zinskosten	-14,7	-17,7
Ausbezahlte Leistungen	29,4	17,7
Aktuarieller Verlust auf Verpflichtung	-11,4	-9,3
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 30. September	-588,3	-570,3
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 1. Oktober	515,9	490,6
Erwarteter Vermögensertrag	24,7	23,7
Arbeitgeberbeiträge	13,5	10,4
Arbeitnehmerbeiträge	6,2	6,0
Ausbezahlte Leistungen	-29,4	-17,7
Aktuarieller Gewinn (Verlust) auf Vermögen	-34,1	2,9
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 30. September	496,8	515,9

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
2. Konzernbilanz		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	496,8	515,9
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-588,3	-570,3
Unterdeckung	-91,5	-54,4
Nicht erfasste aktuarielle Verluste	99,2	53,6
Vorsorgeaktivum/(-passivum) in der Konzernbilanz	7,7	-0,8

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
3. Konzernerfolgsrechnung		
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-21,3	-19,9
Zinskosten	-14,7	-17,7
Erwarteter Nettovermögensertrag	24,7	23,7
Nachzuerrechnender Vorsorgeaufwand	0,0	-5,6
Nettopensionskosten der Periode	-11,3	-19,5
Arbeitnehmerbeiträge	6,3	6,0
Aktuarielle Nettovorsorgekosten des Arbeitgebers (Anmerkung 10)	-5,0	-13,5

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
4. Veränderung in der Konzernbilanz		
Vorsorgeaktivum in der Konzernbilanz am 1. Oktober	-0,8	2,3
Aktuarielle Nettovorsorgekosten des Arbeitgebers	-5,0	-13,5
Arbeitgeberbeiträge	13,5	10,4
Vorsorgeaktivum/(-passivum) in der Konzernbilanz ¹⁾	7,7	-0,8

¹⁾ Das Vorsorgeaktivum/(-passivum) ist in der Konzernbilanz unter den übrigen langfristigen Forderungen / Verbindlichkeiten klassiert.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Folgejahr betragen 11,6 Mio. CHF.

	30.09.2011	30.09.2010		
5. Wichtigste aktuarielle Annahmen				
Diskontierungssatz	2,5 %	2,6 %		
Erwartete Nettorendite	4,1 %	4,8 %		
Künftige Lohnerhöhung	2,0 %	2,0 %		
Künftige Rentenerhöhung	0,0 %	0,0 %		
6. Vermögensallokation				
			Langfristig erwartete Rendite	Beitrag zur Rendite
Flüssige Mittel	6,1 %	3,9 %	1,2 %	0,1 %
Obligationen	34,3 %	36,4 %	2,4 %	0,8 %
Aktien	40,0 %	40,7 %	5,8 %	2,3 %
Immobilien	16,6 %	15,9 %	4,0 %	0,7 %
Übrige	3,0 %	3,1 %	5,9 %	0,2 %
Total	100,0 %	100,0 %		4,1 %
Nettorendite				4,1 %
Effektiv erzielte Nettovermögensrendite				
	-1,8 %	5,4 %		

Es bestehen derzeit weder Anlagen beim Arbeitgeber, noch werden Vermögenswerte durch diesen genutzt.

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF	30.09.2009 Mio. CHF	30.09.2008 Mio. CHF	30.09.2007 Mio. CHF
7. Leistungsorientierte Vorsorgepläne					
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	496,8	515,9	490,6	498,7	556,9
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-588,3	-570,3	-535,5	-509,6	-516,1
Überdeckung (Unterdeckung)	-91,5	-54,4	-44,9	-10,9	40,8
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtungen	4,7	2,0	-16,1	-5,3	22,1
Erfahrungsbedingte Anpassung des Vorsorgevermögens	-34,2	2,9	-20,5	-84,9	24,6

29. Segmentinformationen

Segmentergebnisse 2010/11

Mio. CHF	Energie	Netze	Installationen	Konsolidierung	Total
Gesamtleistung Dritte	525,2	300,8	110,7	0,0	936,7
Gesamtleistung zwischen Segmenten	11,6	4,2	11,3	-27,1	0,0
Gesamtleistung	536,8	305,0	122,0	-27,1	936,7
Betriebsaufwand (exkl. Abschreibungen und Amortisationen)	-457,9	-236,6	-113,8	27,1	-781,2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	78,9	68,4	8,2	0,0	155,5
Abschreibungen und Amortisationen	-9,8	-52,7	-1,6	0,0	-64,1
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	69,1	15,7	6,6	0,0	91,4
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften					9,4
Finanzergebnis					-0,3
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)					100,5

Segmentergebnisse 2009/10

Mio. CHF	Energie	Netze	Installationen	Konsolidierung	Total
Gesamtleistung Dritte	502,5	318,2	99,5	0,0	920,2
Gesamtleistung zwischen Segmenten	11,6	3,1	12,8	-27,5	0,0
Gesamtleistung	514,1	321,3	112,3	-27,5	920,2
Betriebsaufwand (exkl. Abschreibungen und Amortisationen)	-417,0	-221,3	-104,7	27,5	-715,5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	97,1	100,0	7,6	0,0	204,7
Abschreibungen und Amortisationen	-8,1	-50,4	-1,7	0,0	-60,2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	89,0	49,6	5,9	0,0	144,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften					10,1
Finanzergebnis					-7,0
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)					147,6

Segmentaktiven/-verbindlichkeiten am 30.09.2011

Mio. CHF	Energie	Netze	Installationen	Total
Segmentspezifische Aktiven	321,4	882,8	46,5	1'250,7
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	249,0	2,4	0,1	251,5
Segmentaktiven	570,4	885,2	46,6	1'502,2
Nicht zugeteilte Aktiven ¹⁾				408,7
Total Aktiven				1'910,9
Segmentverbindlichkeiten	-177,9	-179,2	-25,4	-382,5
Nicht zugeteilte Passiven ²⁾				-207,5
Total Fremdkapital				-590,0
Segmentnettoaktiven	392,5	706,0	21,2	1'119,7
Ergänzende Informationen				
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	13,8	87,7	2,0	103,5
Im Betriebsaufwand enthaltene, nicht liquiditätswirksame Aufwände (Erträge)	-0,9	33,1	0,5	32,7

Segmentaktiven/-verbindlichkeiten am 30.09.2010

Mio. CHF	Energie	Netze	Installationen	Total
Segmentspezifische Aktiven	271,4	838,7	43,1	1'153,2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	256,9	2,3	0,1	259,3
Segmentaktiven	528,3	841,0	43,2	1'412,5
Nicht zugeteilte Aktiven ¹⁾				367,2
Total Aktiven				1'779,7
Segmentverbindlichkeiten	-114,4	-117,5	-24,5	-256,4
Nicht zugeteilte Passiven ²⁾				-237,3
Total Fremdkapital				-493,7
Segmentnettoaktiven	413,9	723,5	18,7	1'156,1
Ergänzende Informationen				
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	20,7	110,8	1,7	133,2
Im Betriebsaufwand enthaltene, nicht liquiditätswirksame Aufwände (Erträge)	-1,9	0,1	0,4	-1,4

¹⁾ In den nicht zugeteilten Aktiven sind Anlagen im Bau, Übrige Finanzanlagen, Renditeliegenschaften, Kurzfristige Finanzforderungen, Wertschriften und Flüssige Mittel enthalten.

²⁾ In den nicht zugeteilten Passiven sind kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, geschuldete Zinsen sowie latente und laufende Steuerverbindlichkeiten enthalten.

CKW versorgt primär die Zentralschweiz mit Energie, Netz- und Installationsdienstleistungen und bearbeitet dabei weitere Regionen im Inland. Im Ausland werden derzeit keine Vertriebsmärkte bearbeitet. Es besteht keine Konzentration der Gesamtleistung von 10 % oder mehr durch eine Gegenpartei.

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Aktionäre und ihnen Nahestehende gelten die eigenen Aktionäre, die Schwestergesellschaften von CKW (Axpog AG, Axpo Informatik AG und EGL AG) und deren vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie jene Gesellschaften und öffentlichen Körperschaften, welche aufgrund ihres Beteiligungsanteils einen massgeblichen Einfluss auf die Axpo Holding AG ausüben.

Eine Übersicht über die Partnerwerke und die übrigen assoziierten Gesellschaften ist in Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Sonstige nahestehende Personen betreffen Transaktionen zwischen der CKW-Gruppe und Vorsorgeeinrichtungen (vgl. Anmerkung 28 der konsolidierten Jahresrechnung).

Mit Ausnahme der ordentlichen Entschädigungen wurden keine Transaktionen zwischen den Gruppengesellschaften von CKW und dem Verwaltungsrat oder weiteren Schlüsselpersonen getätigt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen zu marktkonformen Bedingungen. Darunter fällt auch die Finanzierung der CKW AG durch ein Darlehen der Axpo Holding AG in Höhe von 100,0 Mio. CHF. Die Laufzeit dieser Finanzierung beträgt insgesamt 8 Jahre und endet am 1. Juni 2014 bei einem konstanten Zinssatz von 3,2 %.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden zudem 20% der Anteile an der Axpo Kompogas AG, Glattbrugg, zu einem Verkaufspreis von 10,0 Mio. CHF an die Axpo AG veräussert. Am 21. März 2011 wurde mit einer Axpo-Konzerngesellschaft eine Vereinbarung zur nachträglichen finanziellen Abgeltung von Leitungen inklusive Nutzungsrechte getroffen. In diesem Zusammenhang erhielt die CKW AG 5,3 Mio. CHF.

Umfang der Transaktionen zwischen der CKW-Gruppe und nahestehenden Personen 2010/11

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe- stehende Personen
Gesamtleistung				
Nettoumsatz	23,0	3,0	41,0	0,0
Übriger Betriebsertrag	0,1	1,1	0,1	0,0
Betriebsaufwand				
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	5,2	203,9	68,1	0,0
Material und Fremdleistungen	0,4	1,3	0,1	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	4,9
Übriger Betriebsaufwand	3,9	0,1	0,3	0,1
Finanzergebnis				
Finanzertrag	0,0	1,4	0,1	0,1
Finanzaufwand	-4,2	0,0	0,0	0,0

2009/10

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahe- stehende Personen
Gesamtleistung				
Nettoumsatz	10,6	4,2	55,3	0,0
Übriger Betriebsertrag	0,2	1,0	0,2	0,0
Betriebsaufwand				
Energiebeschaffungs-, Netznutzungs- und Warenaufwand	13,2	194,6	48,3	0,0
Material und Fremdleistungen	0,1	0,2	0,1	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	13,5
Übriger Betriebsaufwand	3,0	0,6	2,4	0,1
Finanzergebnis				
Finanzertrag	0,0	1,3	0,1	0,1
Finanzaufwand	-4,3	0,0	0,0	0,0

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Personen 30.09.2011

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahestehende Personen
Forderungen				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	0,0	53,3	0,0	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,2	1,0	0,3	0,0
Finanzforderungen (kurzfristig)	0,0	7,7	0,2	0,0
Übrige Forderungen (kurzfristig)	2,1	31,2	0,5	0,0
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	100,0	0,0	0,0	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,6	1,2	5,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,0	0,5	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	3,2	65,3	6,7	1,2

30.09.2010

Mio. CHF	Aktionäre und ihnen Nahestehende	Partnerwerke	Übrige assoziierte Gesellschaften	Sonstige nahestehende Personen
Forderungen				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	0,0	52,0	0,2	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,4	1,5	0,0	0,0
Finanzforderungen (kurzfristig)	0,0	7,9	6,0	0,0
Übrige Forderungen (kurzfristig)	2,2	37,4	3,9	0,0
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	100,0	3,8	0,0	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,7	2,3	0,1	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,0	4,4	0,0	0,1
Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	5,8	54,6	4,1	1,8

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Verwaltungsrat		
Laufende Entschädigungen	0,2	0,2
Vorsorgebeiträge	0,0	0,0
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	0,2	0,2
Geschäftsleitung		
Laufende Entschädigungen	2,1	1,9
Vorsorgebeiträge	0,4	0,4
Total Entschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	2,5	2,3

Es erfolgten keine aktienbasierten Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder weiteren langfristigen Leistungszusagen an den Verwaltungsrat oder die Geschäftsleitung.

Für weitere Angaben verweisen wir ausserdem auf Erläuterung 21 der Jahresrechnung der CKW AG.

31. Finanzielles Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zinssatz-, Markt- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Weisungen für die Bewirtschaftung der Flüssigen Mittel, Finanzanlagen sowie für die kurz- und langfristige Finanzierung. Die zuständigen Stellen bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken. Sofern angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von physischen Grundgeschäften abgeschlossen.

Weitere Angaben zur Durchführung der Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat finden sich in Erläuterung 20 der Jahresrechnung der CKW AG.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	30.09.2011		30.09.2010	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)					
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)		23,2	23,2	15,6	15,6
Energiederivate	22	23,2	23,2	15,6	15,6
Kredite und Forderungen					
Flüssige Mittel	23	175,5	175,5	105,9	105,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	224,2	224,2	191,3	191,3
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	18	55,0	59,8	54,0	58,0
Finanzforderungen (kurzfristig)		63,0	63,0	74,0	74,0
Übrige Forderungen	22	42,6	42,6	54,5	54,5
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen					
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	18	2,8	2,8	3,1	3,1
Übrige Finanzanlagen (kurzfristig)		0,5	0,5	0,4	0,4
Total finanzielle Vermögenswerte		586,8	591,6	498,8	502,8
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)					
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)		17,0	17,0	16,0	16,0
Energiederivate	27	16,0	16,0	16,0	16,0
Übrige derivative Finanzinstrumente	27	1,0	1,0	0,0	0,0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		101,7	101,7	65,1	65,1
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	24	134,7	147,2	138,5	150,2
Übrige Verbindlichkeiten	27	146,9	146,9	101,3	101,3
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	26	0,5	0,5	4,9	4,9
Total finanzielle Verbindlichkeiten		400,8	413,3	325,8	337,5

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Marktwerte werden in regelmässigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktwert ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Die Bewertung von Terminkontrakten wird einzeln auf Basis von Terminkursen am Bilanzstichtag vorgenommen. Die Terminkurse basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen.

Die folgende Übersicht stellt für die zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Level sind gemäss IFRS 7 wie folgt definiert:

Level 1

Umfasst die finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, deren Wert aufgrund von Börsen- und Marktpreisen auf einem aktiven Markt – ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung – bestimmt werden kann.

Level 2

Umfasst die finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, deren Bewertung auf beobachtbaren Marktdaten basiert, die entweder direkt oder indirekt – abgeleitet von Marktpreisen – in Bewertungsmodelle einfließen.

Level 3

Umfasst die finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, deren Wert aufgrund von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, bestimmt wird.

Fair Value Hierarchie 30.09.2011

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Buchwert 30.09.2011
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)				
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	23,2	0,0	23,2
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	2,8	0,0	0,0	2,8
Übrige Finanzanlagen (kurzfristig)	0,5	0,0	0,0	0,5
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)				
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	16,0	0,0	16,0
Übrige derivative Finanzinstrumente	0,0	1,0	0,0	1,0

Fair Value Hierarchie 30.09.2010

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Buchwert 30.09.2010
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)				
Derivate (positive Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	15,6	0,0	15,6
Übrige derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen				
Übrige Finanzanlagen (langfristig)	3,1	0,0	0,0	3,1
Übrige Finanzanlagen (kurzfristig)	0,4	0,0	0,0	0,4
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)				
Derivate (negative Wiederbeschaffungswerte)				
Energiederivate	0,0	16,0	0,0	16,0

Nettoergebnisse in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2010/11		2009/10	
	Erfolgsrechnung	Eigenkapital	Erfolgsrechnung	Eigenkapital
Im Nettoumsatz aus Energie und Netznutzung enthaltene Nettogewinne (-verluste)				
Auf finanziellen Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)	7,3	0,0	-6,9	0,0
Nettogewinne (-verluste)				
Auf finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)	-1,0	0,0	-1,0	0,0
Auf Krediten und Forderungen	-0,4	0,0	-1,3	0,0
Auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen	0,0	-0,3	0,0	-0,4
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2,5	0,0	2,1	0,0
Zinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-4,9	0,0	-4,7	0,0
davon aus der Anwendung der Effektivzinsmethode	-0,3	0,0	-0,3	0,0
Währungseffekte auf finanzielle Vermögenswerte				
Währungsgewinne	7,0	0,0	0,9	0,0
Währungsverluste	-9,5	0,0	-4,8	0,0

Derivative Finanzinstrumente

30.09.2011

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Energiehandel		
Terminkontrakte	81,3	74,1
Total Energiehandel	81,3	74,1
Währungs- und Zinsbereich		
Terminkontrakte	0,0	1,0
Total Währungs- und Zinsbereich	0,0	1,0
Total vor Netting	81,3	75,1
Berücksichtigung der Nettingverträge	-58,1	-58,1
Total nach Netting	23,2	17,0

30.09.2010

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Energiehandel		
Terminkontrakte	39,2	39,6
Total Energiehandel	39,2	39,6
Währungs- und Zinsbereich		
Terminkontrakte	0,0	0,0
Total Währungs- und Zinsbereich	0,0	0,0
Total vor Netting	39,2	39,6
Berücksichtigung der Nettingverträge	-23,6	-23,6
Total nach Netting	15,6	16,0

Kreditrisiken

Kreditrisiken sind Risiken aus möglichen Wertverlusten, die durch die Zahlungsunfähigkeit eines Geschäftspartners bzw. durch das Nichterfüllen vertraglicher Verpflichtungen seitens der Handelspartner oder Vertriebskunden verursacht werden können. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verpflichtungen mit Gegenparteien eingegangen, welche die Kriterien der Risikopolitik der CKW-Gruppe erfüllen. Das maximale Kreditausfallrisiko der CKW-Gruppe beträgt 583,5 Mio. CHF (Vorjahr 495,3 Mio. CHF).

Altersanalyse der fälligen finanziellen Vermögenswerte

Mio. CHF	Brutto 30.09.2011	Wertberichtigung 30.09.2011	Brutto 30.09.2010	Wertberichtigung 30.09.2010
Noch nicht fällig	216,3	0,0	183,7	0,0
Seit 1–60 Tagen fällig	7,0	–0,1	7,2	–0,1
Seit 61–150 Tagen fällig	0,9	–0,2	0,7	–0,3
Seit 151–360 Tagen fällig	0,6	–0,3	0,3	–0,2
Seit mehr als 360 Tagen fällig	1,7	–1,7	1,4	–1,4
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226,5	–2,3	193,3	–2,0

Auf Beständen der Übrigen Finanzanlagen (langfristig) und Finanzforderungen (kurzfristig) sowie auf denjenigen der Übrigen Forderungen werden nur Einzelwertberichtigungen aufgrund der Bonitätsbeurteilung des Schuldners durch das Management vorgenommen. Diese Bestände sind im Normalfall nicht fällig.

Veränderung der Wertberichtigungen

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Finanzanlagen (langfristig)
Wertberichtigung 01.10.2009	–2,3	–3,2
Nettoauflösung	0,3	0,1
Wertberichtigung 30.09.2010	–2,0	–3,1
Nettobildung	–0,3	–0,1
Wertberichtigung 30.09.2011	–2,3	–3,2

Die Erfahrung aus vergangenen Geschäftsjahren hat gezeigt, dass keine weiteren Wertberichtigungen auf noch nicht fälligen Forderungen und Finanzanlagen notwendig sind.

Kreditrisiken nach Industriesegmenten

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Endverbraucher (inkl. KMU)	112,9	104,2
Weiterverteiler	12,1	10,7
Handelspartner	75,6	50,4
Übrige Kunden (inkl. Installationsgeschäft)	23,6	26,0
Total	224,2	191,3

Es besteht keine Konzentration von Kreditrisiken (Klumpenrisiko) gegenüber einer Gegenpartei.

Die Kreditrisiken konzentrieren sich in der geografischen Dimension aufgrund der Versorgungstätigkeit der CKW-Gruppe mit 80,1 % (Vorjahr 86,0 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vornehmlich auf die Schweiz. Die verbleibenden Forderungen betreffen Schuldner aus Mittel- und Westeuropa.

Sicherheiten

Ein wesentlicher Anteil der Forderungen gegenüber Handelspartnern basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn sowohl ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge als auch die Absicht zur Verrechnung bestehen, den Ausgleich netto herbeizuführen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn die CKW-Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen zu erfüllen.

Das Corporate Treasury sichert die Liquidität der CKW-Gruppe und strebt eine Minimierung der Finanzierungskosten in erster Linie durch den Ausgleich der Flüssigen Mittel innerhalb der CKW-Gruppe und in zweiter Linie durch eine sinnvolle Refinanzierung an den Geld- und Kapitalmärkten an. Dem Corporate Treasury kommt gegenüber den CKW-Gruppengesellschaften eine Durchsetzungskompetenz im Rahmen ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu. Auf der Grundlage von Strategie- und Mittelfristplanung ist das Corporate Treasury verantwortlich für die Finanzierung und Überwachung der Liquidität von CKW und ihren Gruppengesellschaften, das Erarbeiten von langfristigen Finanzierungen der CKW-Gruppe sowie das Erarbeiten von Vorgaben und Richtlinien bezüglich Liquidität und Finanzierung. Die Sicherung der Liquidität wird deshalb permanent überwacht, und es werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlimiten am 30. September 2011 beläuft sich auf 25,0 Mio. CHF (Vorjahr 56,0 Mio. CHF).

Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert	Geldflüsse total	< 3 Monate	3–12 Monate	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101,7	-101,7	-101,7	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	134,7	-144,7	0,0	-3,3	-119,3	-22,1
Übrige Verbindlichkeiten	146,9	-146,9	-145,7	-1,2	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,5	-0,5	0,0	-0,5	0,0	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Energiederivate	16,0					
Mittelzufluss brutto		150,3	32,9	55,1	62,3	0,0
Mittelabfluss brutto		-100,3	-13,4	-35,5	-51,4	0,0
Devisenterminkontrakte	1,0					
Mittelabfluss brutto		-85,6	-5,9	-11,8	-67,9	0,0
Total 30.09.2011	400,8	-429,4	-233,8	2,8	-176,3	-22,1
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65,1	-65,1	-65,1	0,0	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	138,5	-151,9	0,0	-3,3	-122,6	-26,0
Übrige Verbindlichkeiten	101,3	-101,3	-100,2	-1,1	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	4,9	-4,9	0,0	-4,9	0,0	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Energiederivate	16,0					
Mittelzufluss brutto		10,9	2,0	5,8	3,1	0,0
Mittelabfluss brutto		-71,3	-2,1	-19,1	-50,1	0,0
Total 30.09.2010	325,8	-383,6	-165,4	-22,6	-169,6	-26,0

Die Geldflüsse werden für die Fälligkeitsanalyse nicht abdiskontiert.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aufgrund von Preis- und Kursbewegungen auf nicht abgesicherten Positionen bei Energie- und Finanzgeschäften.

Energiepreisrisiken

Energiepreisrisiken sind geprägt durch hohe Volatilität der Energiemarkt-Spotpreise. Die CKW-Gruppe ist ihnen vor allem durch die im internationalen freien Markt gehandelte Energie ausgesetzt. Diesen Risiken wird entsprechend der Risikopolitik mit einem optimalen Einsatz von Futures und Terminkontrakten begegnet, um Unter- oder Überdeckungen von Energiemengen abzusichern.

Zusätzlich zur aktiven Bewirtschaftung von Unter- oder Überdeckungen von Energiemengen zur Versorgung von Endkunden verfolgt CKW in sehr beschränktem Masse Eigenhandelsstrategien. Dabei sind verhältnismässig geringe, nicht abgesicherte Positionen erlaubt. Nicht abgesicherte Positionen dürfen entsprechend der bestehenden

Risikostrategie nur für das laufende Geschäftsjahr und drei Folgejahre eingegangen werden. Damit wird sichergestellt, dass Eigenhandelstransaktionen nur in einem Zeithorizont, in welchem eine genügende Marktliquidität gegeben ist, eingegangen werden.

Die Energiepreisrisiken werden mit einem Value-at-Risk-Ansatz (VaR) quantifiziert. Dabei werden eine Halteperiode von 5 Tagen und ein Konfidenzintervall von 98 % angenommen. Der VaR definiert einen potenziellen Verlust, welcher unter Berücksichtigung der historischen Marktentwicklung mit einer Wahrscheinlichkeit von 98 % nicht überschritten wird. Aufgrund dieser Prämissen beträgt der VaR für Energiepreisrisiken zum Stichtag 30. September 2011 2,6 Mio. CHF (Vorjahr 0,4 Mio. CHF).

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko besteht hauptsächlich auf EUR-Positionen bei Flüssigen Mitteln, Übrigen Forderungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Umrechnung der Fremdwährungsbestände in der Bilanz der CKW-Gruppe erfolgt zum Jahresendkurs von 1.2170/1.00 CHF/EUR (Vorjahr 1.3287/1.00 CHF/EUR). Zur Reduktion des Währungsrisikos wird der Ausgleich der operativen Erträge und Aufwände in Euro angestrebt. Verbleibende Nettopositionen in Euro werden im Rahmen der Liquiditätsplanung zeitnah durch Devisenverkäufe eliminiert oder durch geeignete Absicherungsgeschäfte wie Terminkontrakte selektiv abgesichert. Insgesamt bestehen am Bilanzstichtag Aktiven in der Höhe von 84,2 Mio. CHF (Vorjahr 58,7 Mio. CHF) und Passiven in der Höhe von 69,0 Mio. CHF (Vorjahr 35,0 Mio. CHF), welche in Euro notiert sind.

Für die Sensitivitätsanalyse wird die Veränderung des Wechselkursniveaus von 8,4 % (Vorjahr 11,9 %) zwischen den jeweiligen Bilanzstichtagen am 30. September verwendet. Bei einer Veränderung des Wechselkursniveaus von +/-8,4 % (Vorjahr +/-11,9 %) ergibt sich ein Einfluss auf die Erfolgsrechnung von +/-8,5 Mio. CHF (Vorjahr +/-2,8 Mio. CHF). Das Eigenkapital wird durch die Veränderung nicht beeinflusst.

Zinssatzrisiken

Die Produktion von Strom sowie die Übertragungs- und Verteilnetze sind kapitalintensiv. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich langfristig zu festverzinslichen Zinssätzen. Mit dieser Massnahme wird die Auswirkung von kurz- und mittelfristigen Zinssatzschwankungen auf die Ertragslage niedrig gehalten. Die Anlage der finanziellen Mittel in festverzinsliche Positionen erfolgt kurz- bis mittelfristig. Dadurch werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen zusätzlich minimiert.

Aufgrund der Ausrichtung auf festverzinsliche Finanzierungen und Finanzanlagen haben Zinssatzschwankungen einen geringen Effekt auf die Erfolgsrechnung bzw. auf das Eigenkapital. Eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 ist daher nicht aussagekräftig für die Ausübung wirtschaftlicher Entscheide, weshalb darauf verzichtet wird.

Aktienpreisrisiken

Die Übrigen Finanzanlagen sind in Aktienpapieren investiert, welche an einer nationalen Börse kotiert sind. Diese Aktienpapiere sind dem Marktkursrisiko ausgesetzt. Das maximale Aktienpreisrisiko der CKW-Gruppe auf Eigenkapitalinstrumenten beträgt 3,3 Mio. CHF (Vorjahr 3,5 Mio. CHF).

Aufgrund der geringen Bestände an Aktienpapieren ist eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 nicht aussagekräftig und nicht relevant für die Ausübung wirtschaftlicher Entscheide, weshalb darauf verzichtet wird.

32. Steuerung von Kapital

Die CKW-Gruppe strebt eine solide Eigenkapitalbasis und eine ausreichende Liquidität an, die es ermöglicht, die Unternehmensfortführung und den notwendigen finanziellen Handlungsspielraum für zukünftige Investitionen und Akquisitionen sicherzustellen. Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit der Kennzahl Eigenkapitalquote überwacht. Bestandteile der Kennzahl Eigenkapitalquote sind das Total der Passiven sowie das ausgewiesene Eigenkapital der konsolidierten Jahresrechnung, das in der CKW-Gruppe auch das Kapital im Sinne von IAS 1 darstellt.

Im Hinblick auf die laufende und geplante Investitionstätigkeit in langjährige Vermögenswerte strebt die CKW-Gruppe eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital an. Die Eigenkapitalquote wird dem Verwaltungsrat halbjährlich durch die interne Finanzberichterstattung rapportiert. Aus nachfolgender Aufstellung geht die Berechnung der Eigenkapitalquote hervor:

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Eigenkapital mit Minderheitenanteilen	1'320,9	1'286,0
Total Passiven	1'910,9	1'779,7
Eigenkapitalquote	69,1 %	72,3 %

Die CKW-Gruppe unterliegt keinen regulatorisch vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen und hat keine Covenants diesbezüglich zu beachten.

Die CKW-Gruppe verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet durchschnittlich rund einen Drittel des konsolidierten Unternehmensergebnisses an die Aktionäre aus. Die für das Geschäftsjahr 2010/11 durch den Verwaltungsrat beantragte Dividende der CKW AG beträgt 26,5 Mio. CHF und entspricht 4.50 CHF je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2009/10 wurde eine Dividende von 52,9 Mio. CHF ausbezahlt. Dies entsprach 9.00 CHF je Aktie.

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat es keine Veränderung bei der Steuerung des Kapitals gegeben.

33. Leasing

Geleaste Sachanlagen bestehen nur in einem unwesentlichen Umfang. Es bestehen keine Finanzierungsleasingverträge.

34. Eventualverbindlichkeiten

Im Mai 2009 hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission (EiCom) ein Verfahren gegen die CKW AG zur Überprüfung der Netznutzungs- und Elektrizitätstarife eingeleitet. Mit ihrer Teilverfügung vom 7. Juli 2011 hat die EiCom entschieden, dass sie die von der CKW AG deklarierten Netzkosten für das Geschäftsjahr 2008/09 nicht vollumfänglich anerkennt. Als Folge dieser Teilverfügung hat CKW im Geschäftsjahr 2010/11 eine Rückstellung erfasst (siehe Anmerkung 25 der konsolidierten Jahresrechnung). Aufgrund der Tragweite des Entscheids hat die CKW AG gegen diese Teilverfügung Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht.

In Bezug auf die Überprüfung der Elektrizitätstarife ist die abschliessende Beurteilung durch die EiCom offen. CKW vertritt die Auffassung, dass die Berechnung dieser Tarife sachgerecht vorgenommen worden ist und dass aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung nicht wahrscheinlich ist. In der konsolidierten Jahresrechnung 2010/11 hat CKW deshalb keine Rückstellung angesetzt.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken siehe Anmerkung 17 der konsolidierten Jahresrechnung.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 7. Dezember 2011 zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Centralschweizerischen Kraftwerke AG.

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 7. Dezember 2011 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2010/11 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

an die Generalversammlung der

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 45 bis 96 dargestellte konsolidierte Jahresrechnung der Centralschweizerische Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 30. September 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 30. September 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Marco Beck
Zugelassener Revisionsexperte

Root/Luzern, 7. Dezember 2011

Erfolgsrechnung CKW AG

	Erläuterung	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Nettoumsatz		715,4	704,1
Aktivierete Eigenleistungen		14,0	15,7
Übriger Betriebsertrag	1	43,8	39,8
Gesamtleistung		773,2	759,6
Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand		-439,6	-420,9
Material und Fremdleistungen		-30,0	-27,0
Personalaufwand	2	-75,9	-78,0
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-13,8	-20,0
Abschreibungen und Amortisationen		-35,2	-42,8
Übriger Betriebsaufwand		-80,7	-51,0
Betriebsaufwand		-675,2	-639,7
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		98,0	119,9
Finanzertrag	1	30,7	25,0
Finanzaufwand		-20,0	-12,7
Ertragssteuern		-12,1	-34,7
Jahresgewinn		96,6	97,5

Bilanz CKW AG**Aktiven**

	Erläuterung	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Kraftwerke		3,5	3,6
Netzanlagen		318,6	266,4
Mobilien, IT und Fahrzeuge		3,3	1,8
Grundstücke und Gebäude		77,7	74,9
Anlagen im Bau		62,9	87,5
Sachanlagen	3	466,0	434,2
Nutzungsrechte an Anlagen		0,1	0,1
Energiebezugsrechte		5,0	5,1
Übrige Immaterielle Anlagen		1,1	0,7
Immaterielle Anlagen		6,2	5,9
Beteiligungen	4	296,5	307,5
Darlehen	5	113,5	107,2
Finanzanlagen		410,0	414,7
Anlagevermögen		882,2	854,8
Vorräte		6,3	7,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	173,1	139,9
Übrige Forderungen	7	115,2	117,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	13,3	16,0
Übrige Finanzanlagen		0,4	0,3
Flüssige Mittel		167,1	94,5
Umlaufvermögen		475,4	374,8
Aktiven		1'357,6	1'229,6

Bilanz CKW AG**Passiven**

	Erläuterung	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Aktienkapital	9	3,0	3,0
Gesetzliche Reserven	10	1,5	1,5
Freie Reserve	12	537,7	493,0
Bilanzgewinn	11	96,9	97,9
Eigenkapital	12	639,1	595,4
Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken	13	182,2	182,2
Übrige Rückstellungen		168,4	138,5
Darlehen	14	102,0	105,8
Übrige Verbindlichkeiten	15	47,8	40,2
Langfristiges Fremdkapital		500,4	466,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	93,1	55,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	28,6	30,5
Anzahlungen von Kunden		0,9	1,3
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	95,5	80,1
Kurzfristiges Fremdkapital		218,1	167,5
Fremdkapital		718,5	634,2
Passiven		1'357,6	1'229,6

Anhang der Jahresrechnung

Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW AG) wird nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt und berücksichtigt die Empfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen.

Als Konzerngesellschaften gelten die vollkonsolidierten und sämtliche nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften gemäss Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung sowie die Schwestergesellschaften der CKW AG (Axp0 AG, Axpo Informatik AG und EGL AG) und deren vollkonsolidierte Tochtergesellschaften.

1. Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen

	2010/11 Mio. CHF	2009/10 Mio. CHF
Übriger Betriebsertrag	43,8	39,8
davon Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	4,4	0,6
Finanzertrag	30,7	25,0
davon Gewinn aus Veräusserung von Finanzanlagen	0,0	0,1

2. Personalaufwand

Löhne	61,2	60,2
Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	14,7	17,8
Total	75,9	78,0

3. Sachanlagen

Kraftwerke, Netzanlagen, Mobilien, IT und Fahrzeuge sind zum Anschaffungs- bzw. Erstellungswert, abzüglich branchenüblicher, technisch-wirtschaftlich fundierter Abschreibungen, sowie unter Berücksichtigung der steuerlichen Rahmenbedingungen bilanziert.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten aktiviert. Auf den Gebäuden wird objektbezogen abgeschrieben. Sinkenden Marktwerten wird in Form zusätzlicher Abschreibungen Rechnung getragen.

Anlagen im Bau sind zu Herstellkosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen am 30. September 2011 673,4 Mio. CHF (Vorjahr 684,7 Mio. CHF).

4. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, bilanziert.

Eine Aufstellung aller Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der CKW AG wesentlich sind, ist in Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung enthalten. Die Aktionäre der auf dieser Aufstellung bezeichneten Produktionsgesellschaften (Wasser- und Kernkraftwerke, Gesellschaften zur Verwertung von Energiebezugsrechten) sowie der ETRANS AG haben sich verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten, inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals, zu bezahlen.

5. Darlehen

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Dritte	0,7	0,7
Konzerngesellschaften	112,8	106,5
Total	113,5	107,2

Die Darlehen beinhalten Finanzforderungen. Sie sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Dritte	159,6	131,8
Konzerngesellschaften	13,5	8,1
Total	173,1	139,9

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum fakturierten Betrag abzüglich eines Delkrederes bilanziert.

7. Übrige Forderungen

Dritte	82,2	81,5
davon Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	1,8	6,0
Konzerngesellschaften	33,0	35,6
Total	115,2	117,1

8. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Dritte	4,9	2,5
Konzerngesellschaften	8,4	13,5
Total	13,3	16,0

9. Aktienkapital

	30.09.2011 CHF	30.09.2010 CHF
Ordentliches Aktienkapital	2'970'126	2'970'126
5'940'252 voll einbezahlte Namenaktien zu nominal 0.50 CHF		
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	2'940'434	2'940'434
5'880'868 dividendenberechtigte Namenaktien zu nominal 0.50 CHF		
Genehmigtes Kapital	keines	keines
Bedingtes Kapital	keines	keines
Genussscheine	keine	keine
Ausstehende Wandelanleihen, begebene Optionen	keine	keine
Vorzugsrechte	keine	keine
Das Aktienkapital wird von folgenden bedeutenden Aktionären gehalten:		
Axpo Holding AG, Baden	81,0 %	78,1 %
Kanton Luzern	9,9 %	9,9 %

10. Gesetzliche Reserven

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Allgemeine Reserve	1,5	1,5
Reserve für eigene Aktien ¹⁾	0,0	0,0
Total	1,5	1,5

¹⁾ im Eigenbesitz gehaltene Namenaktien im Nominalwert von 29'692 CHF

11. Bilanzgewinn

Jahresgewinn	96,6	97,5
Gewinnvortrag	0,3	0,4
Total	96,9	97,9

12. Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Freie Reserve	Bilanzgewinn	Total
Stand 01.10.2008	3,0	1,5	203,9	205,4	413,8
Zuweisung			152,1	-152,1	0,0
Dividendenausschüttung				-52,9	-52,9
Jahresgewinn 2008/09				189,9	189,9
Stand 30.09.2009	3,0	1,5	356,0	190,3	550,8
Zuweisung			137,0	-137,0	0,0
Dividendenausschüttung				-52,9	-52,9
Jahresgewinn 2009/10				97,5	97,5
Stand 30.09.2010	3,0	1,5	493,0	97,9	595,4
Zuweisung			44,7	-44,7	0,0
Dividendenausschüttung				-52,9	-52,9
Jahresgewinn 2010/11				96,6	96,6
Stand 30.09.2011	3,0	1,5	537,7	96,9	639,1

13. Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Total	182,2	182,2

Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken dient der Abdeckung allfälliger Verpflichtungen im Zusammenhang mit langfristigen Energieabnahmeverträgen der CKW AG.

14. Darlehen

Dritte	2,0	2,0
Aktionäre	100,0	100,0
Konzerngesellschaften	0,0	3,8
Total	102,0	105,8
Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahren	102,0	105,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen am 30. September 2011 2,0 Mio. CHF (Vorjahr 2,0 Mio. CHF).

15. Übrige Verbindlichkeiten (langfristig)

Dritte	33,3	25,7
Konzerngesellschaften	14,5	14,5
Total	47,8	40,2

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Dritte	80,5	47,4
Aktionäre	0,0	0,5
Konzerngesellschaften	12,6	7,7
Total	93,1	55,6

17. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Dritte	20,4	19,4
davon Personalvorsorgeeinrichtungen	0,8	0,7
Aktionäre	1,0	0,0
Konzerngesellschaften	7,2	11,1
Total	28,6	30,5

18. Passive Rechnungsabgrenzungen

	30.09.2011 Mio. CHF	30.09.2010 Mio. CHF
Dritte	83,8	73,7
Aktionäre	1,1	0,0
Konzerngesellschaften	10,6	6,4
Total	95,5	80,1

19. Eventualverbindlichkeiten

Die CKW AG ist an einfachen Gesellschaften beteiligt. Gemäss Art. 544 Abs. 3 OR haften die Gesellschafter von einfachen Gesellschaften solidarisch. Zur Verminderung der Risiken schliessen die einfachen Gesellschaften in der Regel separate Haftpflichtversicherungen ab. Zudem besteht eine Versicherungsdeckung innerhalb der normalen Betriebshaftpflichtversicherung.

20. Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat mit der Durchführung der Risikobeurteilung die Geschäftsleitung beauftragt. Die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken wurden im Berichtsjahr identifiziert und bewertet, wobei bezüglich der zukünftigen Entwicklung teilweise Schätzungen und Annahmen getroffen werden mussten. Die Resultate der Risikobeurteilung sind dokumentiert und wurden vom Verwaltungsrat genehmigt. Allfällige Massnahmen zur Behandlung der Risiken obliegen dem Verwaltungsrat im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht.

21. Vergütungen an und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehenden Personen

Diese Erläuterung wurde gemäss den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (OR) erstellt und kann infolge unterschiedlicher Bewertung von den Vergütungsangaben in Anmerkung 30 der konsolidierten Jahresrechnung (gemäss IFRS) abweichen.

Die offengelegten Beträge enthalten sämtliche für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2009/10 gewährten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats von CKW und deren Geschäftsleitung, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem Stichtag des Berichtsjahres gelegen hat (accrual basis). Vergütungen, welche nicht direkt an einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats, sondern an deren Arbeitgeber ausbezahlt wurden, sind in den nachfolgenden Beträgen ebenfalls enthalten.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. nahestehende Personen) 2010/11

Name	Funktion	Vergütung Verwaltungs- ratsmandat (fix) ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Total	
Tausend CHF					
Heinz Karrer	Präsident Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	64		64	³⁾
Rolf Bösch	Vizepräsident Verwaltungsrat Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	44		44	³⁾
Hansueli Sallenbach	Mitglied Verwaltungsrat	27		27	³⁾
Michael Schmid	Mitglied Verwaltungsrat	27		27	³⁾
Jörg Schnyder	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungsausschuss, Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss	38	1	39	⁴⁾
Heidi Z'graggen	Mitglied Verwaltungsrat	27		27	⁵⁾
Total		227	1	228	

¹⁾ Die Vergütung Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgeldern.

²⁾ Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an AHV / IV ausgewiesen.

³⁾ Die gesamte Auszahlung erfolgte an den Arbeitgeber.

⁴⁾ Die Auszahlung erfolgt je zur Hälfte an den Arbeitgeber und an das Verwaltungsratsmitglied.

⁵⁾ Auszahlung von 25 Tausend CHF an den Kanton Uri.

2009/10

Name	Funktion	Vergütung Verwaltungs- ratsmandat (fix) ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Total	
Tausend CHF					
Heinz Karrer	Präsident Verwaltungsrat Vorsitzender Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	64		64	³⁾
Rolf Bösch	Vizepräsident Verwaltungsrat Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, Mitglied Prüfungsausschuss	44		44	³⁾
Paul Meier (bis 29.01.2010)	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungsausschuss, Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss	12	1	13	
Max Pfister (bis 31.03.2010)	Mitglied Verwaltungsrat	13	1	14	
Hansueli Sallenbach (ab 29.01.2010)	Mitglied Verwaltungsrat	18		18	³⁾
Michael Schmid (ab 29.01.2010)	Mitglied Verwaltungsrat	18		18	³⁾
Jörg Schnyder (ab 29.01.2010)	Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Prüfungsausschuss, Mitglied Nominierungs- und Entschädigungsausschuss	24		24	³⁾
Hans Schulz (bis 29.01.2010)	Mitglied Verwaltungsrat	9		9	³⁾
Manfred Thumann (bis 29.01.2010)	Mitglied Verwaltungsrat	9		9	³⁾
Heidi Z'graggen	Mitglied Verwaltungsrat	27		27	⁴⁾
Total		238	2	240	

¹⁾ Die Vergütung Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgeldern.

²⁾ Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an AHV / IV ausgewiesen.

³⁾ Die gesamte Auszahlung erfolgte an den Arbeitgeber.

⁴⁾ Auszahlung von 25 Tausend CHF an den Kanton Uri.

Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder und das höchstverdienende Mitglied

Tausend CHF	Andrew Walo CEO		Total Geschäftsleitung	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Gehälter brutto (fix) ¹⁾	440	440	1'496	1'367
Gehälter brutto (variabel) ²⁾	213	167	572	520
Sachleistungen ³⁾	9	8	27	31
Vorsorgeleistungen ⁴⁾	107	106	392	366
Total	769	721	2'487	2'284

¹⁾ Unter Gehälter brutto (fix) werden die Grundgehälter ausgewiesen.

²⁾ Die Gehälter brutto (variabel) enthalten die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen.

³⁾ Privatbenützung von Geschäftsfahrzeugen.

⁴⁾ Unter Vorsorgeleistungen werden die Arbeitgeberbeiträge an die AHV / IV, an die Pensionskasse sowie an die Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung ausgewiesen.

Die Erhöhung der Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder im Geschäftsjahr 2010/11 ergab sich aufgrund einer kurzfristigen Doppelbesetzung wegen eines Wechsels in der Geschäftsleitung.

Mit den Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder sind auch die Aufwendungen für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten im Auftrag der CKW AG abgegolten. Die Geschäftsleitungsmitglieder haben folglich für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten im Auftrag der CKW AG keinen Anspruch auf die damit verbundenen Vergütungen. Diese Vergütungen betragen im Geschäftsjahr 2010/11 357 Tausend CHF (Vorjahr 426 Tausend CHF) und wurden an die CKW AG ausbezahlt.

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien der Centralschweizerischen Kraftwerke AG

Name	Funktion	30.09.2011	30.09.2010
Heinz Karrer	Präsident Verwaltungsrat	19	19
Heinz Beeler	Mitglied Geschäftsleitung	160	160
Beat Schlegel	Mitglied Geschäftsleitung	40	40
Total		219	219

Weitere Informationen

An frühere Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder (inkl. nahestehende Personen) wurden im Geschäftsjahr 2010/11 keine Vergütungen ausgerichtet.

Die Centralschweizerische Kraftwerke AG und ihre Gruppengesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie an diesen nahestehende Personen gewährt.

22. Stille Reserven

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde der Jahresgewinn durch eine Nettoauflösung von Stillen Reserven um 10,8 Mio. CHF verbessert.

23. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die vorgelegte Jahresrechnung haben. Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Wir beantragen, den Bilanzgewinn von 96'963'656.87 CHF wie folgt zu verwenden:

	CHF
Dividende von 4.50 CHF je Aktie auf 5'880'868 Aktien	26'463'906.00
Einlage in die Freie Reserve	70'300'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	199'750.87
Bilanzgewinn am 30.09.2011	96'963'656.87

Sofern dieser Antrag gutgeheissen wird, werden ausgeschüttet:

	je Aktie CHF
Dividende brutto	4.50
abzüglich eidgenössische Verrechnungssteuer von 35 %	1.58
Dividende netto	2.92

Die Dividende wird am 3. Februar 2012 überwiesen.

Luzern, 7. Dezember 2011

Namens des Verwaltungsrats
Der Präsident

Heinz Karrer



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Generalversammlung der

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 101 bis 111 dargestellte Jahresrechnung der Centralschweizerische Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 30. September 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Marco Beck
Zugelassener Revisionsexperte

Root/Luzern, 7. Dezember 2011

Ausstehende Aktien

	2010/11	2009/10
Total durchschnittlich ausgegebene Aktien zu nominal 0.50 CHF	5'940'252	5'940'252
Aktien in Eigenbesitz von CKW	-59'384	-59'384
Total ausstehende Aktien	5'880'868	5'880'868
Total gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	5'880'868	5'880'868

Angaben je Aktie

Unternehmensergebnis	CHF	14.48	19.82
Dividende	CHF	4.50 ¹⁾	9.00
Konsolidiertes Eigenkapital	CHF	216.54	211.11
Bruttorendite (Jahresende)	%	1,37	2,73
Börsenkurse			
Geschäftsjahresende	CHF	329.50	330.00
Geschäftsjahreshöchstkurs	CHF	349.00	365.75
Geschäftsjahrestiefstkurs	CHF	310.00	310.00

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrats

Free Cashflow

	Mio. CHF	Mio. CHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	195,4	145,2
Sach- und Immaterielle Anlagen		
Investitionen abzüglich aktivierte Fremdkapitalkosten	-102,4	-131,6
Veräusserungen	0,8	1,6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		
Investitionen und Kapitalerhöhungen	0,0	-0,2
Veräusserungen und Kapitalrückzahlungen	10,0	0,9
Übrige Finanzanlagen (langfristig)		
Investitionen	-5,0	-4,4
Veräusserungen	3,8	4,6
Renditeliegenschaften		
Investitionen	-0,1	-0,8
Veräusserungen	2,4	0,0
Free Cashflow	104,9	15,3

Kennzahlen

		2010/11	2009/10
Ausschüttungsquote	%	31,1	45,4
Unternehmensergebnis in % der eigenen Mittel	%	6,7	9,4
Börsenkapitalisierung am 30. September	Mio. CHF	1'957,3	1'960,3
Kurs / Gewinn-Verhältnis am 30. September	Aktie	22,76	16,65

Börsenkotierung	SIX Swiss Exchange AG
Valorennummer	2 060 347
ISIN-Nummer	CH0020603475
Telekurs-Kurzzeichen	CKWN

Es besteht kein genehmigtes und kein bedingtes Aktienkapital.

Opting-out

Ein Erwerber von Aktien von CKW ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 32 und Art. 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

Einleitung

Die Informationen und Nummerierungen dieses Berichts erfolgen in Übereinstimmung mit der Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SIX Swiss Exchange AG.

Massgebend für die publizierten Informationen sind die Verhältnisse am 30. September 2011. Bei Ausnahmen wird auf das entsprechende Datum hingewiesen. Wesentliche Änderungen, die zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss des Geschäftsberichts eingetreten sind, werden am Ende dieses Corporate-Governance-Berichts unter Ziffer 10 aufgeführt.

Der Bericht ist im Internet wie folgt abrufbar: http://www.ckw.ch/internet/ckw/de/investoren/corporate_governance.html.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die Struktur von CKW – der Muttergesellschaft der CKW-Gruppe – zeigt die beiden Geschäftssegmente Energie und Netze, welche durch die beiden Verantwortungsbereiche des Chief Executive Officer (CEO) und des Chief Financial Officer (CFO) unterstützt werden. Die CKW Grid AG betreibt dabei das durch CKW ausgegliederte Übertragungsnetz, und der Tätigkeitsbereich der CKW Fiber Services AG beinhaltet das Datenübertragungsgeschäft. Diese beiden Gesellschaften werden dem Bereich Netze zugeordnet. Der Bereich Installationen, als weiteres Geschäftssegment der CKW-Gruppe, wird hauptsächlich durch die CKW Conex-Gruppe abgedeckt. Die Elektrizitätswerk Altdorf-Gruppe, die Elektrizitätswerk Schwyz AG und die Steiner Energie AG betreiben eigene Installationsbereiche. Die SiculoCentral AG führt die vom Netzbetreiber losgelösten Installationskontrollen aus.

Aus dieser Struktur ergeben sich die drei Geschäftssegmente Energie, Netze und Installationen. Die Segmentinformationen sind in der Anmerkung 29 der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Einen Überblick über die Gliederung von CKW gibt die Seite 13 des Jahresberichts. Eine detaillierte Übersicht über die Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften befindet sich unter Anmerkung 6 der konsolidierten Jahresrechnung. Die Muttergesellschaft CKW ist im Konsolidierungskreis der CKW-Gruppe als einzige Gesellschaft börsenkotiert. Sie bezweckt die Erzeu-

gung, Übertragung, Verteilung, Verwertung sowie den Kauf, Verkauf und Tausch elektrischer und anderer Energie; die Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den Bereichen Energie und Umwelt; den Erwerb, die Belastung und Veräusserung von Grundstücken und Beteiligungen.

Für weitere Informationen über Börsenkotierung, Valorennummern und Börsenkapitalisierung verweisen wir auf «Informationen für Aktionäre» ab Seite 116 dieses Geschäftsberichts.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre sind unter Erläuterung 9 der Jahresrechnung der CKW AG aufgeführt. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

2.3 Kapitalveränderungen

2.5 Genussscheine

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Details zu diesen Teilkapiteln sind unter den Erläuterungen 9 bis 12 der Jahresrechnung der CKW AG dargestellt.

2.4 Aktien

Sämtliche 5'940'252 Namenaktien von CKW mit einem Nennwert von je 0.50 Franken sind voll einbezahlt und gleichberechtigt. In der Generalversammlung besitzt jede vertretene Aktie eine Stimme.

Die Gesellschaft verzichtet auf Druck und Auslieferung von Aktienurkunden. Der Aktionär kann jedoch jederzeit die Auslieferung einer Bescheinigung über seinen Aktienbesitz verlangen.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Das Aktienbuch wird durch die Nimbus AG, Ziegelbrücke, geführt.

Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder Nutzniesser von Namenaktien nur, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit

Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie der Gesellschaft gegenüber ausdrücklich erklären, diese Namenaktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann in besonderen Fällen Ausnahmen von dieser Regel bewilligen. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen beantragt. Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Nominierung-Eintragungen vor.

Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des betroffenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch rückwirkend auf das Datum des Eintrags streichen, wenn die Eintragung aufgrund falscher Angaben erwirkt wurde. Der Betroffene wird über die Streichung sofort orientiert. Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten und trifft die zur Einhaltung der Bestimmungen notwendigen Anordnungen. Er hat die in diesem Absatz beschriebenen Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

3.3 Wahl und Amtszeit

Stand der Mitglieder seit der ordentlichen Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2009/10 vom 28. Januar 2011, alle gewählt bis zur Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2012/13.

Detaillierte Angaben zu Ausbildung, beruflichem Hintergrund sowie ausgeübten Mandaten sind im Internet wie folgt abrufbar: http://www.ckw.ch/internet/ckw/de/investoren/corporate_governance.html.

Dem Verwaltungsrat gehören keine exekutiven Mitglieder an. Kein Mitglied gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung von CKW oder einer Gruppengesellschaft von CKW an oder steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zu diesen Gesellschaften.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Heinz Karrer (1959, CH)

Dipl. Kaufmann

Mitglied seit 2003, Präsident seit 2008, Vorsitzender des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses

- Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG (CEO) seit 2002

Dr. Rolf Bösch (1950, CH)

Dr. oec. HSG

Mitglied seit 2003, Vizepräsident seit 2008, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses

- Projektleiter Finanzen Axpo Holding AG seit 2011

Hansueli Sallenbach (1966, CH)

Lic. iur., Rechtsanwalt, M.B.L.-HSG

Mitglied seit 2010

- Leiter Rechtsdienst Axpo Holding AG seit 2007

Michael Schmid (1968, CH)

Dipl. Steuerexperte, lic. iur. HSG

Mitglied seit 2010

- Leiter Corporate Tax Axpo Holding AG seit 2003

Jörg Schnyder (1966, CH)

Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Mitglied seit 2010, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses

- CFO NZZ Gruppe seit 2009

Dr. Heidi Z'graggen (1966, CH)

Politikwissenschaftlerin, Dr. rer. soc.

Mitglied seit 2005

- Regierungsrätin des Kantons Uri, Vorsteherin Justizdepartement seit 2004

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden einzeln durch die Generalversammlung gewählt. Er besteht gemäss Gesellschaftsstatuten aus mindestens fünf Mitgliedern. Statutengemäss findet alle drei Jahre eine Gesamterneuerungswahl statt, letztmals am 28. Januar 2011. Es gibt keine gestaffelte Amtsdauer. Eine Wiederwahl ist zulässig. Während einer Amtsdauer neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer derjenigen ein, an deren Stelle sie gewählt sind. Die Mitglieder des

Verwaltungsrats treten ohne Rücksicht auf eine allenfalls bestehende Amtsdauer oder Wahlperiode an der Generalversammlung in jenem Kalenderjahr zurück, in dem sie das 65. Altersjahr erreichen oder in dem sie die Funktion aufgeben, welche für die Wahl in den Verwaltungsrat massgebend gewesen war. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 49 Jahre.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt seine Tätigkeit im Rahmen der Bestimmungen von Art. 707 ff. OR und Art. 12 ff. der Statuten aus. Er nimmt die gemäss Art. 716a OR sowie Art. 13 der Statuten unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben wie folgt wahr: Ihm obliegen hauptsächlich die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der an die Geschäftsleitung delegierten Geschäftsführung, die Festlegung der Unternehmensstrategie sowie der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, die Ernennung von Geschäftsleitungsmitgliedern, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse. Der Verwaltungsrat hat sowohl die Geschäftsführung als auch das Sicherstellen eines bezüglich der finanziellen Berichterstattung wirksamen Internen Kontrollsystems und einer Risikobeurteilung an die Geschäftsleitung delegiert. Der Geschäftsleitung steht ein CEO vor, der dem Verwaltungsrat gegenüber gesamthaft verantwortlich ist. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann in jeder Sitzung Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten und den Vizepräsidenten für die Dauer von drei Jahren sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht.

Der Verwaltungsrat regelt die Zeichnungsberechtigung für die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten und bezeichnet die Personen, die im Handelsregister einzutragen sind. Vorbehaltlich anderer Beschlüsse des Verwaltungsrats führen der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrats, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere vom Verwaltungsrat bezeichnete Personen die rechtsverbindliche Unterschrift mit Handelsregistereintrag für die Gesellschaft je kollektiv zu zweien.

Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte Fachausschüsse bilden und diesen besondere Aufgaben und Kompetenzen übertragen. Zurzeit

bestehen der Prüfungsausschuss sowie der kombinierte Nominierungs- und Entschädigungsausschuss. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Fachausschüsse sowie die Vorsitzenden und bestimmt das Verfahren. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht.

Prüfungsausschuss

Mitglieder: Jörg Schnyder (Vorsitz), Rolf Bösch, Heinz Karrer

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden und nicht der Geschäftsleitung angehören dürfen. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr (von Generalversammlung zu Generalversammlung). In der Regel nehmen der CEO, der CFO, der Leiter Reporting und bei Bedarf Vertreter der internen und externen Revision an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende von Fall zu Fall. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Ausschussmitgliedern notwendig. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Der Ausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens zweimal jährlich. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen von rund zwei und eineinhalb Stunden Dauer statt. Die externe Revisionsstelle war an beiden Sitzungen bei bestimmten Traktanden anwesend.

Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für CKW. Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Er beaufsichtigt die interne und die externe Revisionsstelle
- Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von den Revisionsstellen Bericht erstatten über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen. Er lässt sich ferner von diesen die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung des Internen Kontrollsystems vorlegen
- Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstellen systematisch überprüft werden
- Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstellen über konsolidierungspflichtige Gesellschaften

- Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung
- Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse
- Er lässt sich mindestens zweimal im Jahr vom CFO Bericht erstatten über die ordnungsgemässe Abwicklung des Risk Management und über die Einhaltung der gesetzten Limiten

Der Prüfungsausschuss hat folgende Befugnis:

- Er vergibt Non-Audit-Aufträge an die externe Revisionsstelle

Der Prüfungsausschuss erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit. Insbesondere gibt er dem Verwaltungsrat Empfehlungen über die Behandlung und Beschlussfassung der Halbjahres- und Jahresrechnung ab. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In seiner Berichterstattung an den Verwaltungsrat ist der Prüfungsausschuss unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Der Prüfungsausschuss kann alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und auch die dafür zuständigen Mitarbeitenden von CKW befragen. Die Berichterstattung erfolgt durch Informationen vor oder an den Sitzungen.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Mitglieder: Heinz Karrer (Vorsitz), Rolf Bösch, Jörg Schnyder

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (Kombination des Nomination Committee und des Compensation Committee) besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, nämlich dem Präsidenten des Verwaltungsrats sowie zwei Mitgliedern, die der Verwaltungsrat aus seiner Mitte wählt. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr (von Generalversammlung zu Generalversammlung). Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Ausschussmitgliedern notwendig. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende von Fall zu Fall. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichtscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse

wird ein Protokoll geführt. Der Ausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal jährlich. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung von rund einer Stunde Dauer statt.

Dem Nominierungs- und Entschädigungsausschuss obliegen folgende Aufgaben:

- Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats Vorschläge für Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat vor
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und stellt allenfalls Änderungsanträge
- Er stellt Antrag für die Anstellung bzw. Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen der Geschäftsleitung
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der CKW-Gruppe angewendeten Salär- und Bonussysteme sowie allfällige Vergünstigungen orientieren

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss hat folgende Befugnisse:

- Er legt die Anstellungsbedingungen und den Titel sowie allfällige Abgangsentschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung abschliessend fest
- Er legt das Salär- und das Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest. Er beschliesst jährlich den Lohn und den Bonus der Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In seiner Berichterstattung an den Verwaltungsrat ist der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss kann alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und auch die dafür zuständigen Mitarbeitenden von CKW befragen. Die Berichterstattung erfolgt durch Informationen vor oder an den Sitzungen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tritt auf Einladung des Präsidenten zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern, ebenso wenn ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) unter Angabe der Gründe eine

Sitzung verlangt. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt, das vom Präsidenten und vom Sekretär des Verwaltungsrats unterzeichnet wird.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt, können die Beschlüsse des Verwaltungsrats auch auf dem Zirkularweg gefasst werden. Dabei ist die Stimmabgabe unter Einhaltung der festgesetzten Frist schriftlich, per Fax oder auf elektronischem Weg zulässig. Das Ergebnis solcher Beschlüsse wird an der nächsten Verwaltungsratssitzung bekannt gegeben und im Sitzungsprotokoll festgehalten. Beschlussfassung und Wahlen erfolgen offen, sofern kein Mitglied geheime Stimmabgabe verlangt.

Der Verwaltungsrat trifft sich jährlich mindestens zu drei Sitzungen (Genehmigung Halbjahresabschluss, Budget, Jahresabschluss und Vorbereitung Generalversammlung). Je nach Dringlichkeit von anstehenden Geschäften werden weitere Sitzungen angesetzt oder Zirkularbeschlüsse gefasst. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen statt. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund zwei Stunden.

Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO erarbeitet. Die Unterlagen zu den einzelnen Traktanden werden jedem Mitglied in der Regel zehn Tage vor dem Sitzungstermin zusammen mit der Einladung zugestellt. Der CEO und die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Verwaltungsratssitzungen mit beratender Stimme teil.

3.5 Kompetenzregelung

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bzw. CEO sind im Organisationsreglement festgelegt. Es beschreibt die von Gesetzes wegen unübertragbaren Aufgaben des Verwaltungsrats und delegiert alle anderen Geschäftstätigkeiten an die Geschäftsleitung. Diese leitet, koordiniert und überwacht die gesamte Geschäftstätigkeit von CKW und der CKW-Gruppe vorbehaltlich der Zuständigkeit der Generalversammlung, des Verwaltungsrats oder der Verwaltungsratsausschüsse. Der Geschäftsleitung steht ein CEO vor, der für die Durchsetzung der Entscheide des Verwaltungsrats

sowie der Entscheide, die er im Rahmen seiner Kompetenzen trifft, sorgt. Sie trifft sich in der Regel wöchentlich zu einer halbtägigen Sitzung.

Der Verwaltungsrat hat dem CEO im Wesentlichen folgende Kompetenzen übertragen:

- Genehmigung von Projekten und Bewilligung von Krediten; Investitionen und Veräusserungen von Sachanlagen und Immateriellen Anlagen; Erwerb, Belastung und Veräusserung von Grundstücken; Gründung von Gesellschaften, Erwerb und Veräusserung von Beteiligungen: budgetiert 12 Mio. Franken, ausserhalb Budget 3 Mio. Franken
- Eingehen langfristiger Verschuldung: 20 Mio. Franken
- Gewähren von Bürgschaften und Garantien: 12 Mio. Franken

Alle Geschäfte mit höher liegenden Beträgen sind dem Verwaltungsrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der CEO informiert den Verwaltungsrat periodisch über den allgemeinen Geschäftsgang, über Kennzahlen sowie besondere Geschäfte und Entscheide.

Der Verwaltungsrat verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung:

- Schriftlicher Monatsbericht mit Kennzahlen; Budget-, Ist- und Vorschau-Werte inkl. Abweichungsanalysen und Kommentare
- Schriftliches, monatliches CKW-Informationbulletin
- Schriftliches, vierteljährliches Kreditreporting
- Schriftlicher, interner Halbjahres- und Jahresbericht mit Kennzahlen, Vergleich Ist zu Budget und zu Vorjahr, Abweichungsanalysen und Kommentare
- Jährliche Genehmigung des Jahresbudgets
- Berichte der externen Revisionsstelle (siehe Ziffer 8)
- Informationen über die Berichte der internen Revision (siehe Ziffer 8)
- Risk-Management-Bericht: Das Risk Management Committee wird geleitet vom CFO, der den Verwaltungsrat über das Risk Management informiert. Dem CFO untersteht zudem das Risk Reporting an den Prüfungsausschuss, an die interne und externe Revision sowie an den CEO
- Jährlich zweimalige Teilnahme von Vertretern des Verwaltungsrats an einer Sitzung des Risk Management Committee

- Jährliche Genehmigung der abgeschlossenen, vom Verwaltungsrat bewilligten Kredite
- Sonderberichte zu Partnerwerksbeteiligungen, Akquisitionen und Kooperationen
- Beizug von Mitgliedern der Geschäftsleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse gemäss Ziffer 3.4

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und weiteren drei vom Verwaltungsrat bezeichneten Mitgliedern, die dem CEO unterstellt sind. Der CEO hat ihnen gegenüber Weisungsrecht und ist primärer Ansprechpartner des Verwaltungsrats.

Die Mandate der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind im Internet wie folgt abrufbar: http://www.ckw.ch/internet/ckw/de/investoren/corporate_governance.html.

Der Geschäftsleitung gehören folgende Personen an:

Dr. Andrew Walo (1963, CH und GB)

Dr. oec. publ.

Chief Executive Officer (CEO) und Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 2004, Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG seit 2004

- Forschungsassistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Zürich (1991–1994)
- Projekt- und Profitcenterleiter sowie General Manager im internationalen Gas- und Kombikraftwerksgeschäft des ABB-Konzerns (1994–1999)
- Divisionsleiter im internationalen Gasturbinengeschäft des Alstom-Konzerns (1999–2001)
- Geschäftsführer der SN Energie AG und der Kraftwerke Zervreila AG (2001–2004)

Heinz Beeler (1952, CH)

Dipl. El.-Ing. ETH

Mitglied der Geschäftsleitung seit 1993

- Projektierungsingenieur/Projektleiter «Leistungselektronische Systeme für Übertragungs- und Verteilsysteme» bei Brown Boveri & Cie. (BBC) (1978–1985)

- Ressortleiter/Profitcenterleiter Verkauf USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen) bei BBC (1986–1987)
- Leiter Stabstelle Planung CKW (1987–1992)

Felix Graf (1967, CH und USA)

Dr. sc. nat. ETH

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2011

- Doktorand an der ETH Zürich (1995–1998)
- Berater und Projektleiter bei McKinsey, Zürich/Amsterdam (1998–2002)
- Strategiechef Swisscom Fixnet, Triple Play Program Manager, Leiter Unterhaltungsdienste bei Swisscom (2002–2009)
- Teleclub, Chief Operating Officer (2010)

Beat Schlegel (1957, CH)

Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Geschäftsleitung seit 2005

- Verantwortlicher für das Rechnungswesen verschiedener Tochtergesellschaften und Partnerwerke von CKW (1983–1987)
- Leiter Finanzen CKW (1988–2004)

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zur Erfüllung von Führungsaufgaben mit Einzelpersonen oder Gesellschaften ausserhalb der CKW-Gruppe.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Der Verwaltungsrat bestimmt periodisch, letztmals im Jahr 2003, nach freiem Ermessen die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigung. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss begutachtet die Leistungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und stellt allenfalls Änderungsanträge. Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt in Form einer fixen Jahresentschädigung. Mitglieder eines Ausschusses erhalten je eine zusätzliche Entschädigung von 5'000 Franken. Weiter wird je Verwaltungsrats- und Ausschuss-Sitzung ein Sitzungsgeld von 300 Franken entrichtet sowie für ausserhalb der Stadt und Agglomeration Luzern wohnende Mitglieder fixe, distanzabhängige Reisespesen

vergütet. Bezüglich Sachleistungen geniessen die im Versorgungsgebiet von CKW wohnenden Verwaltungsratsmitglieder die üblichen Mitarbeiterkonditionen für den Bezug von elektrischer Energie.

CKW kennt keine Abgangsentschädigung für zurücktretende Verwaltungsratsmitglieder.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen Grundgehalt sowie einem variablen Gehaltsbestandteil von bis zu 40 Prozent für Geschäftsleitungsmitglieder und bis zu 50 Prozent für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO). Beides wird jährlich durch den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss festgelegt. Der variable Gehaltsbestandteil ist zu 20 Prozent, für den CEO zu 40 Prozent, abhängig vom Erreichen finanzieller Kennzahlen, welche vom Verwaltungsrat festgelegt werden. Diese betreffen die Rentabilität des gebundenen, investierten Kapitals sowie die Zunahme des Unternehmenswerts. 80 Prozent des variablen Gehaltsbestandteils, für den CEO 60 Prozent, sind abhängig von persönlichen Leistungszielen.

Pensionierte ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung geniessen für Sachleistungen dieselben Mitarbeiterkonditionen wie die übrigen Pensionierten. Es bestehen keine weiteren Formen von Entschädigungen.

Bei der Ausgestaltung der Entschädigungsgrundsätze für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung haben bisher keine externen Berater mitgewirkt.

Die Entschädigungen von CKW an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, deren Beteiligungen an CKW sowie allfällige Kredite/Darlehen von CKW an diese Personen sind unter Erläuterung 21 der Jahresrechnung der CKW AG ausführlich dargestellt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Vermögensrechte und die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Auf jede Aktie entfällt eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen im Aktien-

buch mit Stimmrecht eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Das Stimmrecht an gemeinschaftlich gehaltenen Aktien kann nur durch eine Person ausgeübt werden.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten. Es bestehen zurzeit keine statutarischen Regelungen, welche vom Gesetz abweichen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 20'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens sechs Wochen vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge mitzuteilen.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragung der Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch massgebend.

Grundsätzlich sind die am Stichtag im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragenen Aktionäre an der Generalversammlung teilnahme- und stimmberechtigt. Als Stichtag gilt der fünfte Arbeitstag vor dem Datum der Generalversammlung.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Erwerber von Aktien von CKW sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Art. 32 und Art. 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out-Klausel).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Vereinbarungen oder Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für den Fall von Kontrollwechseln.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors der gesetzlichen externen Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt jeweils für ein Jahr eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen als Revisionsstelle im Sinne von Art. 727 ff. OR mit den vom Gesetz umschriebenen Rechten und Pflichten.

Die KPMG AG wurde an der ordentlichen Generalversammlung 1992 aufgrund der Bestimmungen des neuen Aktienrechts als Revisionsstelle gewählt und hat dieses Amt seither ununterbrochen ausgeübt. Vor 1992 war die KPMG AG bereits jahrzehntelang als unabhängige Bücher-sachverständige für CKW tätig. Der leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2010/11 für das CKW-Mandat verantwortlich. Der Rotationsrhythmus für den leitenden Revisor beträgt sieben Jahre und entspricht damit der gesetzlichen Regelung gemäss Art. 730a Abs. 2 OR.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung des Einzelabschlusses und der konsolidierten Jahresrechnung 2010/11 sind in der Finanzbuchhaltung von CKW 333'860 Franken verbucht.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die KPMG AG hat im Geschäftsjahr 2010/11 sonstige Dienstleistungen in der Höhe von 6'000 Franken erbracht.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Aufsichtsorgan der externen und der internen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats (siehe auch unter Ziffer 3.4). Er beurteilt jährlich eingehend die Arbeit und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Wahl des externen Prüfers durch die Generalversammlung. Weiter vergibt der Prüfungsausschuss Non-Audit-Aufträge an die externe Revisionsstelle. Mindestens einmal jährlich informiert die externe Revisionsstelle auf Basis eines umfassenden Berichts über die Revisiónsergebnisse. Zudem lässt sich der Prüfungsausschuss von der externen Revision die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung des internen Kontrollsystems vorlegen. Im Berichtsjahr nahm die externe Revisionsstelle an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Die interne Revision wird bei allen Gesellschaften der CKW-Gruppe von der Pricewaterhouse-Coopers AG (PwC) wahrgenommen. Diese prüft im Auftrag des Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO in Absprache mit dem Präsidenten des Prüfungsausschusses die Effektivität sowie die Effizienz der betrieblichen Abläufe. Sie erstattet schriftlichen Bericht an den Präsidenten des Verwaltungsrats und an den Prüfungsausschuss. Im Berichtsjahr nahm die interne Revisionsstelle an keiner Sitzung des Prüfungsausschusses teil. Der Verwaltungsrat wird mündlich über die Ergebnisse informiert.

9. Informationspolitik

CKW informiert ihre Aktionäre, Investoren und andere Interessierte umfassend, zeitgerecht und regelmässig. Ausführlich informiert CKW über ihre Geschäftstätigkeit in ihren Geschäfts- (Januar) und Halbjahresberichten (Juni), an der Bilanzmedienkonferenz (Dezember) sowie an der Generalversammlung (letzter Freitag im Januar). Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Wichtige Informationen werden den Aktionären und interessierten Personen auf Wunsch direkt durch Postsendung oder E-Mail zugestellt. Die Anmeldung für diese Dienstleistung erfolgt über diesen Link: https://www.ckw.ch/internet/ckw/de/investoren/formular_investorennews.html. Die Anmeldung für das Push-System für Meldungen im Zusammenhang mit der Ad-hoc-Publizität erfolgt ebenfalls über diesen Link: https://www.ckw.ch/internet/ckw/de/investoren/formular_investorennews.html. Die entsprechenden Meldungen aus dem Pull-System können im Internet wie folgt abgerufen werden: <http://www.ckw.ch/internet/ckw/de/medien/news.html>. Das laufend aktualisierte Internetangebot sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab.

10. Wesentliche Änderungen zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss dieses Berichts

Es gibt keine wesentlichen Änderungen.

Kontakt

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Täschmattstrasse 4, Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 249 51 11
Telefax 041 249 52 22
Internet www.ckw.ch
E-Mail ckw@ckw.ch

Simona Gambini
Leiterin Corporate Communications
Telefon 041 249 52 01
E-Mail simona.gambini@ckw.ch

Aktienregister

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Aktienregister
c/o Nimbus AG
Ziegelbrückstrasse 82
Postfach
8866 Ziegelbrücke



Impressum

Herausgeber

Centralschweizerische Kraftwerke AG

Redaktion

Centralschweizerische Kraftwerke AG
Corporate Communications

Infel AG
Militärstrasse 36, Zürich

Konzept/Gestaltung

Infel AG, Militärstrasse 36, Zürich

Fotos

Herbert Zimmermann, Sebastian Derungs,
Andreja Donko

Bildbearbeitung

NC AG, Urdorf

Druck

UD Print AG, Luzern

Disclaimer

Dieses Dokument kann gewisse zukunftsgerichtete Aussagen zu den Geschäftsaktivitäten, der Entwicklung und der Wirtschaftlichkeit der CKW-Gruppe beinhalten. Solche Aussagen hängen von einer Vielzahl von Risiken, Unsicherheiten und anderen wichtigen Faktoren ab, welche dazu führen können, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen. Ausserhalb der gesetzlichen Vorschriften übernimmt CKW keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



Centralschweizerische Kraftwerke AG
Täschmattstrasse 4
Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 249 51 11
Telefax 041 249 52 22

Internet www.ckw.ch
E-Mail ckw@ckw.ch

Ein Unternehmen der **aspo**